

Bezugspreis: In Bestehen frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Lit. 1.50, auch unsere ausserordn. Billiken ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Lit. 1.50, auch die Best. gegen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Lit. 1.75 ohne Belegzahl.
Der Generalanleger ertheilt täglich mittags mit Rücksicht des Sonn- und Feiertags.

Öffnungszeiten 5 bis 7 Uhr.

23. Jahrgang.

Berlin, 12. Oktober.

Der Kaiser und die Seebahn.

Gegen Oesterreich!

Neuer Kriegslärm.

Die rabiaten Montenegriuer.

Der „schwarze Peter“.

Aus dem Schnellzug gestürzt.

Jugend von heute.

Pariser Locken.

Denn die wechselnde Mode schrieb den Frauen nach die Haarfarbe vor. Sie mußten sich beinahe zu jeder Saison das Haar anders färben lassen. Bald braun, bald rot, bald rostrot, bald tizianisch, bald blond, bald kobaltblau, was meines Wissens die letzte Haarfarbe ist, die uns aus Paris vorgegeschrieben wurde, wenn nicht inzwischen eine neue Veränderung eintrat. Das war umständlich, langsam, manchmal sogar gefährlich. Mit dem Pa-

So schaffen sie mit alten Kunstmitteln neue
Schönheitstypen, die förmlich Schule machen. Und
so sind es bald die Köpfe der arischischen Götter.

Der Ausgang eines Kampfes zwischen zwei so verschiedenartigen Heeren ist daher zweifelhaft. Wenn im russisch-türkischen Kriege 1877 die Türkei bei einem Friedensstand von 140 000 Mann nur für einen Kriegszustand über 237 000 Mann verfügte, so vermochte sie den letzteren dennoch, ungeachtet der damaligen sehr schlechten

Rundschau.

Bülow in Berlin.

Der Reichskanzler und Gemahlin sind gestern früh wieder in Berlin eingetroffen. Um 1 Uhr empfing der Reichskanzler den Besuch des Kaisers, der sich zum Frühstück bei ihm angesagt hatte. An dem Frühstück nahmen ferner noch teil die Staatssekretäre von Schön und Bethmann-Hollweg, der Gesandte Freiherr von Jänisch, der Unterstaatssekretär von Loebell und einige Herren aus dem militärischen Gefolge des Kaisers.

Königszug in Sofia.

König Ferdinand hielt gestern Nachmittag seinen feierlichen Einzug in die Residenz. Die Stadt Sofia war auf das prächtigste geschmückt und Militär bildete Spalier. Den Vereinen und Schulen waren besondere Plätze angewiesen. Etliche Kilometer vor der Hauptstadt hatte der König den Zug von Philippopol verlassen und war mit seinem Gefolge zu Pferde gezogen. Nachdem sich die höheren Offiziere der Garnison um ihn gesammelt hatten, ritt er auf der Chaussee von Bardoßko her unter Salutgeschüssen von Ehrenbatterien in die Residenz ein. Hier war am Eingange ein Triumphbogen errichtet, bei dem der Präsident und die Mitglieder der Sobranje sowie Stadtrat und andere Behörden Auffstellung genommen hatten. Der Bürgermeister bot dem König mit einer Begrüßungsrede Brot und Salz.

Von der Größe dieser Zahl gibt folgendes eine Vorhellung: Wenn die ganze lebende Menschheit nichts weiter täte als Tag und Nacht Stat spielen, und zwar so, daß immer drei zusammen spielen, und ein Spiel durchschnittlich in fünf Minuten erledigt, so würden 52 bis 53 Jahre nötig sein, um zu erreichen, daß jede der durch die genannte Zahl dargestellten Kartenvertheilungen durchgespielt wäre. Wenn aber bloß die Bewohner Altenburgs, des Geburtslandes des Statspiels, diese Aufgabe zu erledigen hätten, so würden sie fünf- bis sechsmaihunderttausend Jahre brauchen, ehe sie sagen könnten, daß jedes denkbare Statspiel in Altenburg gespielt worden sei.

Singuerugut werde, daß unter den rund 2753 Millionen Spielen sich 665 Millionen oder 22 bis 23 p. C. befinden, die beinahe wenigstens ein Wenzel (Bube) im Sat liegt, d. h. zu den beiden besonders gefesteten Karten, daß aber kaum 4 Millionen Spiele oder der 700millionste Teil aller Spiele so beschaffen ist, daß einer der Mitspieler Fidele (Treue) Solo mit elf Ratadoren spielen kann.

Richard Strauß-Musikfest.

Vierter Abend.

Das 8. Orchesterkonzert bildete in Bezug auf die äußere Wirkung einen glanzvollen Abschluss des Musikfestes. Die einzig dastehende Vielseitigkeit seines Schaffens, die wohl die imponierendste Eigenschaft des Meisters bildet, wurde im gestrigen Schlusskonzert mit bedeutungsvollen Werken aus dem Gebiet der symphonischen Dichtung, der dramatischen Musik, der Geisteslyrik und der Chormusik in's rechte Licht gerückt. Der Bedeutung des Tages entsprechend war ein gewaltiger äußerer Apparat aufgebaut worden, indem sich zu dem beträchtlich verstärkten Orchester neben drei Gefängnischören ein Chor von etwa 500 Damen und Herren gesellte. Die hervorragenden Qualitäten, die Richard Strauß als Dirigent besitzt, kamen noch in seinem

Zahlenriesen.

Große Zahlen sind bei uns erst durch die moderne exakte Wissenschaft nötig geworden. Kamte doch selbst der berühmte deutsche Rechenmeister Adam Riese, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte, das Wort „Million“ noch nicht. Auch bezeichnete dieses aus dem Mittelaltersinisch gebildete Wort ursprünglich seinen bestimmten Zahlenbegriff, sondern man verstand darunter so viel wie viele Tausende. Noch weit später entstanden die Zahlwörter „Billion“, „Trillion“, „Quadrillion“, „Cinquillion“ usw. Eine Billion bedeuten eine Million Millionen oder 10¹².

Wer ohne Unterbrechung in jeder Sekunde 8 zählte, würde, um 1-Million abgezählt, etwa 3962 Jahre Zeit brauchen. Eine Trillion ist eine Million Millionen oder 10.18. Eine Quadrillion ist eine Million Trillionen (in Zahlen: eine Eins und 24 Nullen oder 10.24; usw. Das Wort „Mikro“ haben wir erst im neunzehnten Jahrhundert von den Franzosen übernommen, die damit schon die zehnte Zahlstelle, also 1000 Millionen bezeichnen.

Unser Interesse für große Zahlen wird ganz besonders noch gerufen, sobald sie sich auf Dinge beziehen, die uns betreffen. Kleiner Zahlen bedarf es häufig. Eines der verblüffendsten Beispiele finden wir in den von Professor Dr. S. Schubert, einem bekannten Mathematiker, verfassten „Mathematischen Räthseln“ zusammengestellt. Es betrifft das Statist. Wenn wir fragen, auf wievielfache Weise sich die 12 Marken beim Würfeln verteilen oder, mit anderen Worten, wieviele verschiedene Spiele möglich sind, so erhalten wir als Ergebnis der Ausrechnung keine geringere Anzahl als 2753 Billionen, 264,408 Millionen und 504,640.

Darauf bewegte sich der Zug nach der Kathedrale, wo der König von dem Metropolit von Sofia und der gesamten Geistlichkeit begrüßt wurde. Nach Anhören einer feierlichen Messe begab sich der König nach dem Schlosse und nahm dort den Vorbeimarsch der Truppen der Garnison ab. Der König wurde während seines Einzuges von dem auch aus der Umgegend herbeigekommenen Volke enthusiastisch begrüßt.

Vor der Orientreise.

Die englische Regierung steht fortlaufend in Unterhandlungen mit der türkischen Regierung. Letztere wird andauernd über die Lage der Unterhandlungen zwischen den Mächten auf dem Laufenden gehalten. Es scheint gewiss, daß England sich bemühen wird, eine Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei herbeizuführen, bevor eine Konferenz der Mächte zustande kommt, so daß die Konferenzmächte nur noch das türkisch-oesterreichische Einvernehmen im Rahmen Europas zu ratifizieren hätten. Sir Edward Grey hat die Botschafter Deutschlands und Italiens in Audienz empfangen und es verlautet, daß Italien sich dem englischen Standpunkte angeschlossen habe. In englischen amtlichen Kreisen legt man neuerdings großen Optimismus an den Tag.

Kaltes Blut.

Das Amtsblatt in Cetinje schreibt: „Montenegro freut sich des Wiedererwachsens der Balkanstaaten. Es hat in den Erfolgen der Balkanstaaten stets einen gemeinsamen, somit auch seinen eigenen Erfolg gesehen. Deshalb begrüßt Montenegro freudig den Tag der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und den Anstich des Kreuzzugs an das Königreich Griechenland als Sieg des Nationalitätsprinzips, worin das Wohl des serbischen Volkes liegt. Ein Stützpunkt dieser Freude ist indes gewonnen durch den Beschluß Oesterreich-Ungarns, das Herz des serbischen Volkes, das durch Bosnien und die Herzegovina repräsentiert wird, an sich zu nehmen. Schmerz und Erregung erfüllen das ganze Serbentum, namentlich die Montenegriner. Für die schwelende Lage gibt es kein Wort, und die ersten Tage, die wir durchmachen, fordern von uns kaltes Blut und kluges Vorgehen.“

Zeiten und Sitten.

Der deutsche Stillschleppverein. — Der Rückgang der Geburten. — Eine Erklärung der Lage. — Seine Kinder! — Generellmäßige Unzufriedenheit. — Materialismus. — Landhäuser.

Gegenwärtig tagt in Frankfurt a. M. der deutsche Stillschleppverein. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Konrad, einberufen hat. Als Vertreter des konfessionellen Präsidiums hat Herr Dr. Wiedemann, Konfessionsrat Kaiser-Frankfurt, anwesend.

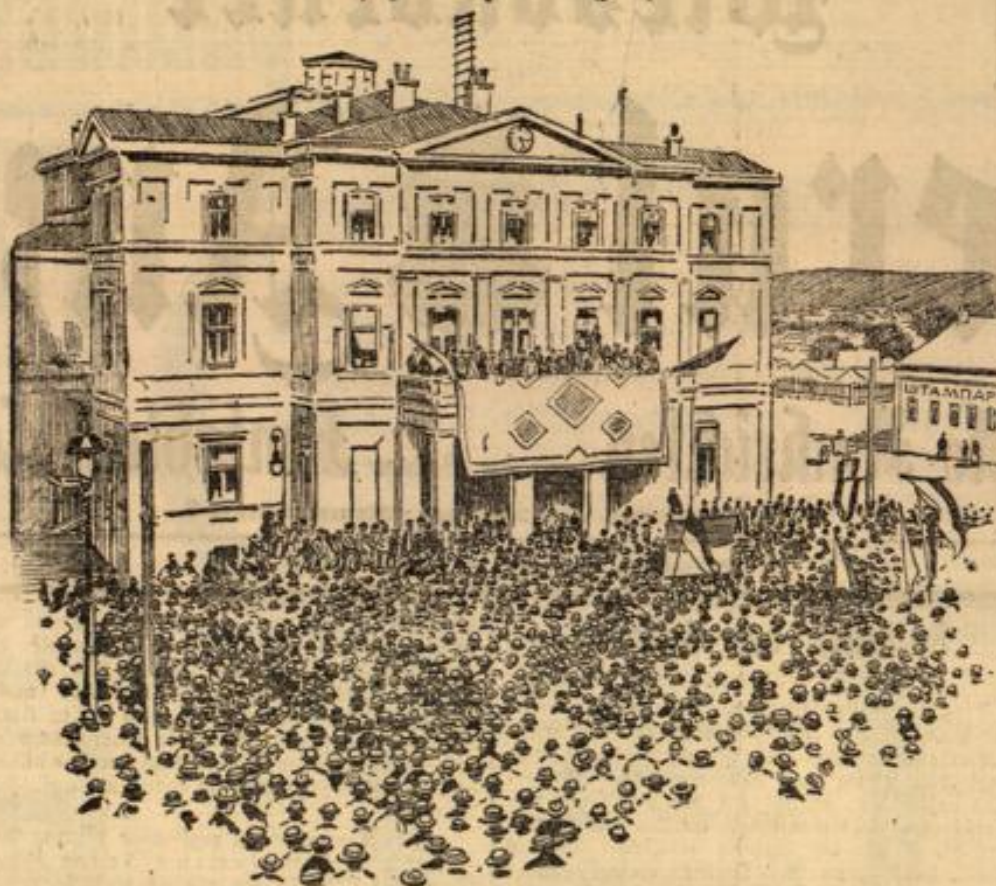
Aus der Reihe der interessanten Vorträge seien diejenigen über Ehefragen und Wohnungsreform in Aussicht genommen. Der Vortrag des Generalsekretärs Wiedemann bezieht sich auf einen schriftlichen Referat von Dr. Wiedemann, der die Erscheinung, daß in Deutschland die Geburten sinken, zur Sprache bringt. In Preußen betragen die jährlichen Geburten 1872-79: 26 v. H., 1894 bis 97: 24 v. H., in Berlin 23,8 bezw. 20,9, auf dem Lande 28,8 bezw. 20,6. Nach einer anderen Statistik ist in Deutschland die Zahl der Lebendgeburt von 40,7 bei 1000 Einwohnern im Jahre 1871-80 auf 36,5 im Jahre 1891-1900 gesunken; in Frankreich von 29,6 auf 21,9. Die Ursache dafür schiebt der Redner dem zunehmenden antikonzeptionellen Versahren zu, weil auf dem Lande, wo man noch nichts von Wohlstandswissen wisse, die Zahl der Geburten größer sei als in den Großstädten. Die Eheleute müssen sich des ursprünglichen Zweckes des sexuellen Verkehrs bewußt sein und sich stets ihre Verantwortlichkeit vor Augen halten.

In der zunehmenden Herrschaft des Geschlechtstriebes auf unsere Männerwelt liegt der Krebskeim in unserem heutigen Deutschland. Elternpflicht ist, die sexuelle Auffassung der Jugend nicht heimlichen, sondern sie auf die Gefahren des

Konzerts so glänzend zur Geltung, wie am gestrigen Abend. Die ungeheure Streitmacht, deren Unterbindung auf dem Podium als ein raumfüllendes Problem gelten darf, gehörte jedem Blick ihres Herrschers und bewaltigte unter solcher Führung siegreich die enormen Schwierigkeiten seiner Werke.

Die Rückkehr auf die einfachere Orchesterbesetzung hatte den Meister veranlaßt, statt der symphonischen Dichtung: „Also sprach Zarathustra“ in letzter Stunde seinen „Don Juan“ auf das Programm zu setzen. Dieses Werk bedeutet einen Markstein in der Entwicklung der Reich. Strauß' Musik: im Jahre 1889 erschienen, offenbarte diese symphonische Dichtung zum ersten Male die hohe Begabung des 20 Jahre alten Komponisten für die Programmmusik. In jugendlicher Kraftfülle schreitet das überaus leicht gegliederte und verhältnismäßig leicht verständliche Werk einher. Die reiche und charakteristische Erfindung bewegt sich in edlen, klaren, ausgereiften Linien und das Orchesterkolorit zeigt schon die spezifische Leuchtkraft der späteren Strauß'schen Farbgebung. Diese Eigenschaften haben den „Don Juan“ in höherem Grade als die übrigen symphonischen Dichtungen des Meisters dem Streif der Varietäten entzogen und verhalfen dem genialen Werk auch gestern zu tiefgehender Wirkung. Das Orchester spielte allerdings nicht ganz mit der Hingabe, wie es beispielsweise den anspruchsvolleren „Don Quixote“ im vorletzten Konzert vortrug und aus diesem Grunde war der Eindruck des „Don Juan“ nicht so überwältigend wie im Rückblick des letzten Jahres, als Fritz Schenck an derselben Stelle den „Don Juan“ dirigierte. Rührt dem „Don Juan“ standen wohl die Partituren entgegen mit Orchester, „Hymnus“ und „Pärlchen Morgenlied“ in Bezug auf den inneren musikalischen Wert am höchsten. Der Stimmungsgehalt der herrlichen klassischen Dichtungen ist von Richard Strauß so völlig erschöpft worden, daß diese Kompositionen als congeniale Vertönungen dieser Werke gelten dürfen. Leider war Herr Vernon d'Arnauld, der einen wenig tragfähigen, weichen Partion besitzt, seiner Aufgabe nicht gewachsen. Die innere Größe der Musik kam in dieser Wiedergabe dem Hörer kaum zum Bewußtsein. Auch

Serbische Schwarmgeister.



Vor dem Nationaltheater in Belgrad fand, wie wir meldeten, am Mittwoch, den 6. d. M., ein Protestmarsch gegen die Annexion Bosniens und der Herzegovina durch Oesterreich-Ungarn statt, an dem etwa 20.000 Personen teilnahmen. Die Redner wurden wiederholt von stürmischem Beifall und Rufen, wie: „Hoch die serbischen Länder Bosnien und die Herzegovina!“ — „Wieder mit Oesterreich-Ungarn!“ unterbrochen. Die Teilnehmer der Versammlung begaben sich darauf unter Vorantragung serbischer

Geschlechtstriebes, zugleich aber auch auf die Erblichkeit und Bedeutsamkeit der Fortpflanzung, namentlich auch der Mutterschaft, hinzuweisen. Es ist bedauerlich, daß gerade das Heilpersonal, von den Ärzten und Frauenärzten herab bis zu den Hebammen und Heilgehilfen, zur Verbreitung der antikonzeptionellen Mittel in nicht immer zu perantwörternder Weise beiträgt. Ein hervorragender Gynäkologe hat erklärt: „Es muß gegen jeden Mißbrauch des Arztes zur Empfehlung und Anwendung von Präservativumregeln aus humanitärer Empfindlichkeit oder sozialer Rücksichtnahme energische Stellung genommen werden.“ Das kann man nur bis unterstreichen.

Man kann es nicht verstehen, wie Frauenärzte und praktische Ärzte sich dazu herbeilassen können, Frauen und Damen ihrer Praxis in Fällen, die jeder Verachtung dazu einbreiten, beihilflich zu sein, das Ziel der ferneren Kinderlosigkeit zu erreichen, oder gar solche Damen fortlaufend zu behandeln. Das ist ein Unrecht an unserer deutschen Nation. Eine weitestgehende Förderung bereitet der Verbreitung der antikonzeptionellen Mittel die Presse. Das Beste gegen diese Schäden wäre, die weiteren Schritten des Volkes dem Evangelium wieder zu gewinnen. Hier handelt es sich zugleich um eine Angelegenheit des Evangeliums wie des Vaterlandes, das in Gefahr ist. Möchten diese Anregungen nicht geben zu erneutem Kampfe gegen die Unfruchtbarkeit.

J. Latsch a. Frankfurt, der sich mit „Sittlichkeit und Wohnungsreform“ befaßt, findet bei der Sittlichkeitsbewegung einen Mangel an Beobachtungs- und Rücksichtnahme. Was nützt es, gefallene Mädchen zu retten, wenn für

jede Getreide mindestens eine neue verführt und verdorben wird? Was nützt es, die Mädchen unter Kontrolle zu stellen, wenn die Männer die Geschlechtskrankheiten ungehindert verbreiten? Man darf sich nicht damit begnügen, die Krankheitserscheinungen zu bekämpfen, man muß den Ursachen nachforschen und dort Abhilfe schaffen. Die Ursache der geschlechtlichen Unfruchtbarkeit liegt bei den Männern von Bildung und Verstand; von ihrem Gelde wird die gewerbmäßige Unzucht erhalten.

Die materialistische Weltanschauung ist nach Herrn Latsch eine der Hauptursachen der Unfruchtbarkeit. Er meint, daß es „genau viele Materialisten gibt, die ein einwandfreies Leben führen und die Menschheit auf eine höhere Kulturstufe bringen wollen, aber der Durchschnittsmensch wird Genugthuung, wenn er die Liebesbeziehung erhält, daß es seinen Gott gibt und keine Verantwortung gegen den nicht vorhandene Gott geben kann.“

Dann sprach der Redner von der Wohnungsnot. Man soll die Arbeits- und Bildungsgelegenheiten aus den großen Städten hinaus verlegen auf Land. Jeder Deutsche soll das Recht und die Möglichkeit erhalten, den zur Erwerbung einer Heimstätte nötigen Boden zu erwerben. Die Landgemeinden sollen Zweckverbände bilden, gemeinschaftlich großartige Anbaupläne machen, das Land aufkaufen, bauen und mit mäßigem Nutzen als Baustellen wieder abgeben. Ein Jeder soll mit der Wohnungsreform bei sich, in seinem Stand und Beruf beginnen. Keine Fabrik sollte gebaut werden, ohne daß Land dabei gehalten wird zur Erbauung von Landhäusern mit Garten für die Beamten und Arbeiter.

ist in hohem Maße ausgeglichen. In der Auffassung dominiert ein männlich straffer Zug, der in erster Linie dem Naturreich des Primärgenies zu entsprechen scheint. Rührt diesem macht der Vertreter der Praxisse auf und den Eindruck der stärksten Persönlichkeit, während die Wiedergabe der Cellopartie uns da, wo ihr die melodische Führung zufiel, weniger zusagte, als an den Stellen, wo sie den Hintergrund für die übrigen Stimmen abgab. In ständiger Hinsicht macht sich vielfach eine gewisse Herbizität der Forderung bemerkbar, die zweifellos in erster Linie auf Rechnung der Instrumente zu setzen ist. Das zum Beginn gespielte Quartett „Aus meinem Leben“ von Smetana kam der nationalen Eigenart der Künstler besonders entgegen und die stillvolle Wiedergabe dieses interessanten Werkes war wohl die bedeutendste Leistung des Abends. Der Vortrag des J.-Moll-Quartetts op. 95 von Beethoven war von innerer Größe und rhythmischer Energie getragen. Neben diesen gehaltvollen Werken trat das etwas äußerlich wirkende G.-Moll-Quartett op. 27 von Grieg zurück, obwohl die Künstler auch hier Ausgezeichnetes boten. Das Publikum war in beifallsfreudiger Stimmung. Besonders Anerkennung verdienen die Bemühungen des Vorstandes um die Temperierung des Konzertsaales.

Bosniaken.

Der bosnische Hausier. — Wiener Straßenschild. — Wenn Studenten haasieren. — Der Student mit dem roten Hut.

Ueber Nacht ist der Bosnial ein anderer geworden. Begegnet man heute dem bosnischen Hausierer, der längst zum eisernen Bestand der Wiener Straße zählt, so haßt der Bosnial unwiderruflich länger aufmerksamer auf ihm. Man ist schier, (so schreibt ein Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ in Wien) enttäuscht, daß er sich jetzt nicht anders repräsentiert, denn in vergangenem, annerkennungstüchtigen Tagen.

Gestern durchschritt er noch unbeachtet und unbemerkt, wie irgend eine andere Selbstverständlichkeit das Gewirr der Straße. Immer mit demselben melancholischen Ernst auf dem gebräunten Gesicht, stets mit dem gleichen, träumerischen Gesicht im Blick. Wenn einer vor einer Auslage stehen bleibt oder gar an einem der Marktschreier vor den Ringstrassencafés Platz genommen hat, dann entgeht er selten dem Liebeswerben eines bosnischen Hausierers. Er ist nicht stürmisch, nicht leidenschaftlich, dafür aber ausdauernd und eindringlich. Worte verschwendet er vorderhand nicht, er tritt vor dich hin und bleibt einfach stehen.

Im Gange der Herbsttage finkeln die Klänge der Tschibulka, die Pfeife und Spazierstöcke, die er im Leibgurt, seinem ambulanten Warenlager, führt. Vergebens sind abbrechende Gebärden, mehr oder weniger heftige Worte. Der Bosnial bleibt stehen, er hat Zeit, und endlich muß die dann die bessere Einsicht kommen, daß die zur irdischen Seligkeit bisher das Tschibulkauchen schloß.

Einmal war es, vor langen Jahren, da konnte man diesen Anblick bei der Universität genießen. Dort war gerade einer jener Studentenlämpfe ausgebrochen, von denen die Steinhauserstraße vor der Aula manches zu erzählen weiß. Um bei solchen Anlässen seine Meinung deutlich auszusprechen zu können, bedarf man doch eines Stodes und nicht alle, die dazu Lust verspürten, hatten vorsichtigerweise dieses unumgänglich notwendige Requisit mitgenommen. Da kam der Bosnial im richtigen Augenblick der Hochkonjunktur daher. In wenigen Minuten war er ausverkauft. Ob das Vorgehen ein wenig hart war, er Deutsch und Slavisch seine Ware. Kein Zug in seinem Gesicht verriet seinen Genuß. Als er den letzten Stod veräußert hatte, schritt er still und langsam von dannen, ohne hinter sich zu schauen, ohne des Korns zu achten und ohne das Schauspiel zu genießen, wie seine Stöcke im nächsten Augenblick an den verschiedenen Rücken splitterten.

Tags darauf sah man in der Allee vor der Universitätsrampe schier mehr Bosniaken als Studenten. Aber unterdessen hatte sich das Rektorat durch eine Ermahnung an die Studenten einer Gewerbeprüfung auf dem schwarzen Brett schuldig gemacht. Die Studenten brauchten keine Stöcke mehr, und die Bosniaken zogen ab.

Und noch in einer zweiten Erscheinungsform ist der Bosnial ein Teil der Wiener Straße, das ist der bosnische Infanterist mit dem algaroten Hut auf dem Kopfe. Wadaball auf dem Burschplatz. Die Fahne steht vorne auf dem Brett neben dem Schnappposten. Die alte Wache ist zur Ablösung bereit und die neue bereits amarschiert. Der eine Fahnenführer schreitet, indem er die Fahne stramm vor sich hält, bis in die Mitte vor und übergibt sie dem neuen Fahnenführer, dazu erklingt die Volkshymne, und der Generalmarsch wird geschlagen. Das bedeutet den Höhepunkt des beliebtesten militärischen Schaupiels der Wadabälle, der ging aber dem Publikum, dem einheimischen und dem fremden, verloren, wenn die Bosniaken auf Wache waren. Man mußte ein gelernter Oesterreicher sein, um das staatsrechtliche Kuriosum zu verstehen, daß die Fahne an diesem Tage nicht zum Vorzeichen kommen durfte, auch während der Dauer der Wachtzeit nicht draußen neben dem Schnappposten stand. Dieser Ausnahmestand dürfte nunmehr sein Ende erreicht haben. Die Reichsfahne flattert auch über Bosnien und der Herzegovina.

Kammermusik.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die Konzerte des Vereins der Künstler und Kunstfreunde nehmen seit Jahren unter den zahlreichen musikalischen Veranstaltungen unserer Stadt eine bevorzugte Stellung ein. Der vereinsmäßige Zusammenschluß der Zuhörerschaft hat eine gewisse Homogenität derselben zur Folge und mit Recht geniesst das Publikum dieser Konzerte den Auf, eine gründliche Bildung mit einem gediegenen Geschmack zu besitzen. Die Vereinsektion trägt in einschlägiger Weise diesem Umstand Rechnung, indem sie sich bei der Wahl ihrer Dispositionen weniger von der Rücksicht auf ein blasiertes Sensationsbedürfnis leiten läßt, vielmehr in erster Linie auf die Vertiefung und Veredelung der musikalischen Bildung der Vereinsmitglieder bedacht ist. Je weniger daher ein äußerliches Virtuosenstück in diesen vornehmen Konzerten Eingang findet, um so mehr wendet man sich der Pflege der sogenannten „Hausmusik“ zu: die „Kammermusik“ war denn auch von jeher die eigentliche Domäne des Künstlervereins.

Die Reihe der diesjährigen Vereinskonzerte wurde gestern mit einem Kammermusikabend des Sevel-Quartetts eröffnet. Die Herren Chotak (erste Violine), Brochaz (zweite Violine), Moravec (Viola) und Wasta (Cello) stehen sämtlich in jüngeren Jahren und sind aus der Schule des böhmischen Meisters Sevel hervorgegangen. Die Leistungen dieser Künstler stehen bereits auf hoher Stufe, ihre Individualitäten harmonieren ausgezeichnet mit einander und das Zusammenspiel

3ick-3ack.

Frauen, die Hosen tragen wollen. Dem Präsidenten Roosevelt ist eine Kampfbildung amerikanischer Frauen überreicht worden, worin die Frauen um die Erlaubnis bitten, Männerkleidung anlegen zu dürfen. Der Vorschlag dieses immerhin überraschenden Antrags ist ein rein praktischer. Die Vorkämpferinnen sind nämlich zum überwiegenen Teile Arbeiterinnen, Frauen, und sie finden der Ansicht, daß sie in Hosen besser werden arbeiten können. Ihr Vorbild sind also offenbar konstantin Reuniers Bergarbeiterinnen, die ja stets ganz ebenso wie ihre männlichen Genossen gekleidet sind.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 13. Oktober.
Segen des Herbstes.

Es ist wohl außer Zweifel, daß gut geleitete Obstbäume ein wichtiges Mittel zur Hebung des Obstbaues sind. Die verschiedenen Obstsorten nach Wert und Haltbarkeit kennen zu lernen und schaffen andererseits dem Obsthändler neue Absatzgebiete. Der sonst vom Zwischenhandel eingestrichelte Gewinn soll beiden Teilen — Obsthändler und Obstzüchter zu Gute kommen. Nach diesem Grundsatze veranstaltet der 13. landwirtschaftliche Bezirks-Verein wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre wieder einen eigenen zweitägigen Obstmarkt, bei welchem nur gut ausgewähltes, nach Qualitäten sortiertes Tafel- und besseres Wirtschaftsobst aus dem Vereinsbezirk zugelassen wird.

Der diesjährige Markt findet in der Turnhalle der Oberrealschule (Frankenstr. 7) statt. Er wurde heute Dienstag, vormittags 10 Uhr, eröffnet. Die Anlieferung und Ausstellung des Verkaufsobstes ist bereits am letzten Samstag und im Laufe des gestrigen Tages geschehen. Es muß zugegeben werden, daß der diesjährige Markt nicht nur seinen Vorgängern im Kaiserjubiläum gleich kommt, sondern sie noch in Bezug auf Reichhaltigkeit des Angebots und vollkommene Durchsichtigkeit übertrifft. Die geräumige, gut belichtete Turnhalle ist für den Zweck wie geschaffen. Auf praktischen Gestellen stehen viele Hunderte von sauberen Spindelbäumen mit den schönsten Bonasas und hatten des Käufers. Wohl gegen 900 Zentner Obst sind in einheitlicher, sauberer Verpackung angeliefert. Das Obst selbst ist vorzüglich entwickelt und auffallend rein und prächtig gefärbt. Von Kanada-Äpfeln, Goldparmanen, Goldrenette von Wilmheim, Kaiser Alexander, Jakob Reibel, Gelber Edelapfel sind wahre Prachtstücke ausgestellt. Das Wirtschaftsobst und Tafelobst 2. Qualität ist meist in Mengen von 30 und 50 Pfd., das Tafelobst 1. Qualität in Mengen von 15 und 20-25 Pfd. verpackt. Jeder Markt trägt einen Zettel, welcher Aufschluß gibt über Namen der Sorte, die Qualität, die Genussweise, den Reifezeitpunkt, den Preis des Obstes und den Namen des Lieferanten. Der Verkauf geschieht vom Händler oder dessen Vertreter selbst mittels Plakette. Das gekaufte und bezahlte Obst kann sofort in Empfang genommen werden, sofern es der Käufer nicht vorzieht, sich die Körbe gegen geringe Holgebühren anfahren zu lassen.

Die Obstpreise sind mit Rücksicht auf die allgemeine Marktlage als mäßig zu bezeichnen. Beispielsweise stehen Goldparmanen 1. Qualität mit 7-8 M., Kanadaparmanen mit 8-9 M., Baumgarten-Äpfeln mit 6-7 M., verschiedene Sorten Stachelbeeren 4-5 M. der halbe Zentner ausgezeichnet. Besonders stark an der Ausstellung beteiligt sind die Orte Rambsch, Auringen und Kautz, Orte von bestem obstdäuischem Ruf.

Totenfeier. Nach längerer Krankheit starb am 11. Oktober, vormittags 7 Uhr, der Landesbauinspektor Josef Hensler, Adelheidsstr. 80. Der Entschlafene hatte vor einigen Tagen das 66. Lebensjahr überschritten. Die Leiche wird nach dem Begräbnisort des Verstorbenen, Simsbürg a. d. Lahn, überführt. — Am 11. Oktober starb vormittags der Küchenmeister Moritz Seimeler, Niehlstr. 6, 63 Jahre alt, ein Wiesbadener. — Gestern vormittags 1 Uhr starb der hier im Ruhestand lebende Stationsvorsteher erster Klasse a. D. Philipp Schöler, Jahnstr. 34, 62 Jahre alt. Sein Begräbnisort ist St. Goar.

Wiesbadener Gäste. Die Versammlung süddeutscher Lungenheilkundigen, die vom 5. bis 13. Oktober in Frankfurt a. M. tagte, wird heute einen Ausflug nach Wiesbaden veranstalten und bei dieser Gelegenheit einer Einladung der Kurdirektion folgend, das Kurhaus eingehend besichtigen. Auch den anderen städtischen Gebäuden wird ein Besuch abgeleistet werden.

Aus dem Rathaus. Die Stadterordneten sind auf Freitag, den 15. Oktober, zu einer Sitzung im Bürgeraal des Rathauses eingeladen worden. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Bewilligung eines städt. Zuschusses für den zu errichtenden zweiten Anabenhof. Ankauf eines Grundstücks an der Friedhofstraße. Genehmigung einer Ueberreichung für Erweiterung der Telefonanlagen im städt. Krankenhaus. Abänderung des Nachmittagsplans des Kur- und Georg-August-Str. Festsetzung einer Bauzettelnummer auf der Südseite der Geisbergstraße zwischen Dillheimer- und Hohenstraße. Besuch der Bücherei mit hiesiger Sekretärprüfung um lebenslängliche Ausstellung. Besuch der Vaternenanzünder um Verbesserung. Abänderung des Nachmittagsplans der Schumannstraße.

Aus Wiesbadens Kurleben. Am Sonntag fand eine eingehende Besichtigung des Augusta-Viktoria-Bades seitens der Wiesbadener Kurze statt und war eine stattliche Anzahl der Herren erschienen. Die hervorragenden Einrichtungen, die nach der Renovierung des ganzen Hauses allen Anforderungen der Hygiene gerecht werden, fanden allgemeine Anerkennung und Beifall. Der Besichtigung schloffen sich auch einige Kertze von auswärtig mit großem Interesse an. Die Bedeutung des Bade-Etablissements von solch gewaltigem Umfange für die Kurstadt Wiesbaden wurde voll und ganz gewürdigt.

Neues Hotel. In der Moritzstraße konnte diese Tage das „Hotel Jäger“, welches nachstes Frühjahr dem Betriebe übergeben werden soll, gefeiert werden. Der Bau umfaßt ca. 600 Quadratmeter und verschlang mit Abbruch des darauf stehenden alten Hauses allein das Summen von 270.000 M.

Mörderin Liebe. Wie uns von der Verwaltung des städtischen Krankenhauses mitgeteilt wird, geht es dem in der Nacht von Sonntag auf Montag von ihrem früheren Liebhaber gestochenen Mädchen, Elisabeth Frankbach, den Umständen entsprechend. Es ist Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Durchgebranntes Herbst. Gestern früh trennte sich bei einem Morgenritte in der Rheinstraße ein Pferd von seinem wenig fähigen Reiter. Während dieser in den Sand fiel, galoppierte das freie Roß weiter, rann

einen Radfahrer zu Boden und zertrat dessen Velo.

Der Mittelstand. Im Gartensaal des Restaurants Friedrichshof fand gestern Abend eine öffentliche Versammlung der Mittelstandsvereinsung statt, in der Landtagsabgeordneter Generalmajor v. Albeden einen Vortrag hielt über „Zusammenfassung des Mittelstandes“. Redner kam im Eingang seines Referates auf die Gefahren des Mittelstandes zu sprechen, die heute in dem Zusammenschluß des Großkapitals einerseits und in den Bestrebungen der Sozialdemokratie andererseits zu suchen seien. Hiergegen sei nur dadurch Front zu machen, daß sich der Mittelstand zusammenschließe. Es seien auf dem Gebiete schon die besten Erfolge erzielt worden. Allerdings sei die Partei frei von politischer und religiöser Richtung. Der Redner wurde durch reichen Beifall belohnt. An der darauf folgenden Diskussion beteiligten sich Stadtverordneter Werner-Frankfurt a. M., der die Bewegung in seiner Stadt schilderte, feiner Wilmanns und Körner-Wiesbaden. Oberst Sieg hielt den Zusammenschluß des Mittelstandes für unnötig. Die nötigen Steuern sucht er durch eine Bier-, Branntwein- und Weinsteuern zu decken. Gegen letzteres protestiert der nächste Diskussionsredner, ein Herr aus der Versammlung, der mit den Rheingauer Verhältnissen durchaus vertraut war. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

Ein rabiaten Bettler. Gestern nachmittags nach 2 Uhr betrat ein vielfach vorbestrafter Berufs Bettler in den Häusern und Läden am Bismarckring, als er von einem Schuhmann in Zivil beobachtet und gefaßt wurde. Der Bettler leistete jedoch trotz mehrfacher Aufforderung mitzuziehen, heftigen Widerstand. Als ihn der Schuhmann am Arm packte, wurde der Bettler rabiat und versuchte den Schuhmann zu Boden zu werfen, was ihm jedoch nicht gelang. Diefem gelang es schließlich, durch einen guten Griff den Bettler zu Boden zu werfen und ihn zur Haft zu bringen. Bei dieser Gelegenheit hatte sich eine größere Menge Menschen angeeignet.

500 M. Belohnung. Das Postamt teilt uns mit: Der wegen Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtige Oberpostassistent Carl Kempf aus Suhl, zuletzt in Zeulendorf, ist noch nicht ergriffen worden. Kempf soll nach vor einigen Tagen in der Nähe von Zeulendorf und am Orte selbst gesehen worden sein. Es ist daher auch nicht ausgeschlossen, daß er sich auch jetzt noch in Thüringen oder den angrenzenden Gebieten aufhält. Die von der kaiserlichen Oberpostdirektion in Erfurt für die Ergreifung des Postassistenten und die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzte Belohnung ist auf 500 M. erhöht worden. Beschreibung des Kempf: Alter 32 Jahre (geboren 9. April 1876 in Suhl), mittelgroß, Haar blond, vorn hochgestülpt, blonder, mäßiger Schnurrbart, rotes Gesicht, schlechte Zähne, Augen blau, Nase, Mund und Ohren gewöhnlich, Gang nachlässig. Kleidung: Grauer, schwarzgezierter Jackettanzug, schwarzer, weicher, schokoladefarbener Sommerüberzieher, schmutziger Stiefel mit ungelegten Ecken, bunte Hantelchen, dunkelbraune Gamaschen — trägt nur linken Handschuh anzuzeigen. — Kempf spricht — außer deutsch — französisch, englisch, italienisch. Er ist sehr nervös. Bei seiner Abreise aus Zeulendorf hatte er kein Gepäck bei sich.

Elektrische Wiesbaden-Bierstadt. Das lange Jahre beratene Projekt der elektrischen Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt erhielt kürzlich die behördliche Konzession nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten. Die jetzt schon vorhandene Kamalität an Arbeitslosgenheiten konnte durch die Inangriffnahme der Straßenbahn wesentlich vermindert werden. Hunderte von Arbeitern warten auf das erlösende Wort zum ersten Spatenstich und Spatenstich.

Reinverfertigt. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde in der Schwalbacherstraße vor der Fensterleierne eine etwa 24 Jahre alte Dame wegegeführt und wurde sie bewußtlos von hilfsbereiten Zivilpersonen und Mannschaften des dortigen Füsilierbataillons nach der Wachtstube gebracht werden. Die junge Dame kam bald wieder zu sich und erklärte, daß sie an Herzkrämpfen leide. Mittels des Arzters des Füsilierbataillons wurde die Dame später nach ihrer auf dem Bismarckring belegenen Wohnung gebracht.

Von der Väderbahn. Die neuerbaute Bahnlinie zwischen Höchst und Rodd in der Richtung Roddheim ist jetzt fertiggestellt, daß mit dem heutigen Tage sämtliche Züge Wiesbaden-Homburg-Friedberg-Kauheim und umgekehrt über die neue Bahnstrecke, links abgehend von der Taunusbahn, geleitet werden. Wenn das seitliche alte Gleis vollständig entfernt ist, kann die Dammfassung der zweiten neuen Gleisanlage auf der rechten Seite der Taunusbahn erfolgen und der ganze Oberbau hergestellt werden. Die letztgenannte Linie wird über eine Ueberbrückung der Taunusbahn geleitet.

Fünf-Uhr-Thee. Der Bezirksverband Vaterländischer Frauenvereine konnte aus dem Ertrag des vorjährigen Fünf-Uhr-Thees folgende Beihilfen gewähren: zur Hausmiete des Veteranenheims vom roten Kreuz in Wiesbaden 450 M., zur Unterhaltung von Kleinkinderschulen in Gemünden 150 M., Vottenhorn 100 M., Bornig 100 M., Bieden 75 M., Saiger 50 M., zum Bau eines Kleinkinderschule in Dillenburg 150 M., zum Kinderheim in Rastatt 50 M., zur Einrichtung einer Haushaltungsschule in Oberlahnstein 100 M., zur Unterhaltung von Kranken-Vergesellschaftungen Eibelshausen 100 M., Stäfel 100 M., Vergebersbach 100 M., Sulzbach i. T. 100 M., zur Ergänzung der Margarethenstiftung im Kreise Viedendorf 100 M., zur Errichtung einer Wirtshaus in Viehrich 50 M. Zu ähnlichen Zwecken ist auch der Ertrag des diesjährigen, Donnerstag, den 19. November in den Räumen des Kaiserhofs stattfindenden 5 Uhr-Thees bestimmt.

Reinverfertigt. Infolge des Anlasses, den die Idee der Rheinische wecks Neubelendung des Rheines gefunden, wüber wir am 4. Oktober berichtet haben, wird sich am 17. d. M. in der Rheinfurth zu Roddheim eine Versammlung konstituieren, um die weiteren Schritte zu beraten. Die Kurdektion, Presse,

sowie sonstige einflussreiche Persönlichkeiten Wiesbadens und Umgegend werden, wie verlautet, daran teilnehmen. Es soll ein Arbeitsauschuß gebildet werden, der Ehrenkomitee und Jury proponieren wird.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragungen: In das Handelsregister ist die Firma „Georg Diez“ mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Diez selbst eingetragen worden. Ferner ist in das Handelsregister die Firma W. Diez, Hannover, mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen worden. Eingekaufmann ist der Kaufmann Friedrich Diez zu Hannover. Dem Ludwig Diez in Wiesbaden ist Vollmacht erteilt. Weiter wurde in das Handelsregister die Firma „Drud und Verlag der Wiesbadener Zeitung“, W. Wilhelm Söphar, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Eingekaufmann ist der Verleger und Schriftsteller Moritz Wilhelm Söphar zu Wiesbaden.

Wiesbadener Vereinswesen.

Stenographische Schule. Dienstag, 13. Okt., abends 9 Uhr anfangend, hält Lehrer H. Paul einen Vortrag über das Thema: „Ein halbes Jahrhundert stenographischen Unterrichts in Wiesbaden“. Dieses Thema wird wohl nicht bloß Schöner und Freunde der Kurzschrift, sowie der Schule nachstehende Personen interessieren, sondern auch der Stenographie Befähigte, die diesen Fachabzucht mitteilt haben. Gäste haben freien Zutritt.

Der Verein für Gesundheitspflege läßt am Donnerstag, den 15. d. M., durch Herrn Lehrer A. Risten aus Weingarten einen öffentlichen Vortrag über: „Die Vorzüge der Naturheilkunde von anderen Heilweisen“ halten. Dem Redner geht ein guter Ruf voraus, so daß die Hörer zweifellos auf ihre Neugierde kommen werden. Zu dem Vortrag, der im großen Saal der Loge Plao stattfindet, haben alle Vereinsmitglieder freien Zutritt, während Fremde 50 Pf. Eintrittsgeld zahlen müssen.

D. S. V. Wiesbaden. „Moderne kaufmännische Buchhaltung und Organisation“ lautete das Thema, zu dessen Behandlung die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes dieser Tage den Leiter des Unterrichtslebens in der Verbandverwaltung, Bücherrevisor A. A. aus Hamburg, gewonnen hatte. Die Wahl des Redners war entschieden gut getroffen, denn Herr A. A., der auf eine jahrelange praktische Tätigkeit als Bücherrevisor, kaufmännischer Sachverständiger und Lehrer zurückblickt, löste seine Aufgabe in so sachgemäß und allgemein verständlicher Weise, daß die Aufmerksamkeit seiner zahlreichen Zuhörer bis zum Schluß seiner mehr als 1 1/2 stündigen Ausführungen voll auf gefesselt war. In der sich an den Vortrag anschließenden regen freien Aussprache zeigte Herr A. A., daß er auch in dem schwierigen Gebiete der kaufm. Rechtsfragen gut bewandert ist. Es konnte deshalb auch nicht Wunder nehmen, daß sich noch am gleichen Abend 17 Herren zur Teilnahme an einem Unterrichtskursus meldeten, den Herr A. A. in der Ortsgruppe Ende dieses Monats in seinem Spezialfach, der Buchhaltung, beginnen wird.

Literarische Gesellschaft. Die Veranstaltungen des Vereins beginnen am 15. Oktober im Kaiserjubiläum, Dohmerstraße, mit einem Vortrag von Prof. Dr. Eduard Engel „über die deutsche Lyrik der Gegenwart“. Der bekannte Berliner Literaturhistoriker gehört zu den fruchtbarsten, vornehmsten Publizisten Deutschlands. Er ist Verfasser der schnell berühmt gewordenen „Geschichte der deutschen Literatur“, einer französischen und einer englischen Literaturgeschichte. Auch sein Reiseverf., eigentlich ein Reiseoman, „Griechische Frühlingstage“, wird vielen unserer Leser nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Ebenso bekannt dürfte seine schriftstellerische Tätigkeit zugunsten der Eisenbahnreform sein.

Der Verein für bühnen Gesehichte und Literatur. Wiesbaden, eröffnet am Mittwoch, den 14. Oktober 1908, abends 9 Uhr, im Restaurant Winter, Spiegelgasse 1, seine Tagungsbühne.

Tanzlehrer Dr. Deller. Aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Tanzlehrer Instituts A. Deller in Wiesbaden beging am vergangenen Sonntag die Tanzschule derselben auf der alten Hofschloß eine schöne Feier, die in allen Teilen einen glänzenden Verlauf nahm. Herr A. Deller hielt die Festrede namens der früheren Tanzschüler willkommen. Im Auftrage der ehemaligen Tanzschüler überreichte er einen prachtvollen Lorbeerzweig. Mit Aufführungen von Theaterstücken wechselten Musikstücke und Tänze ab, so daß die Festteilnehmer in der vergnügtesten Stimmung waren.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Ag. Theater. Heute kommt die Oper „Carmen“ mit den Damen Wodmann, Engel, Gschl, Krüger und den Herren Kraus, Engelmann, Friedrich, Gschl, Bittel und Gschl zur Aufführung. (Abonnement 2.) Morgen gastiert Fräulein Caroline Dörner vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Adele in der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus“. Die Kasse wird zum ersten Male Fräulein Friedrich singen.

Operettenabend im Rathaus. Für den morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Abonnement im großen Saal des Rathauses stattfindenden Operetten- und Ballett-Abend des städt. Kurorchesters hat Herr Kapellmeister Affert ein sehr interessantes Programm aufgestellt.

Tagesanzeiger für Dienstag.

Ag. Schauspiel: „Carmen“, 7 Uhr.
Kaiserliche Theater: „Der Goldfischer“, Geschloß Wiesbaden, 7 Uhr.
Sollstheater: „Der Rattenfänger von Hameln“, 8.15 Uhr.
Ballspieltheater: „Die Töchter des Prinzen“, 8 Uhr.
Kurhaus: Malkow-Hausung 3 Uhr. — Konzerte 4 und 8 Uhr.
Waggon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — GutsMuths — Hotel Kaiserhof — Hotel Rannsdorf — Hotel Prinz Nicolaus — Hotel Prinz Nicolaus — Hotel Prinz Nicolaus — Hotel Prinz Nicolaus — Hotel Prinz Nicolaus.

Wanderung durch die Kochkunst-Ausstellung.

II.

Nach wie vor ist die Ausstellung eine bedeutende Anziehungskraft aus. Während am Sonntag mehr als 3000 Besucher die Halle füllten, darf man die gestrige Frequenz wohl mit 2000 Personen als zu niedrig eingeschätzt betrachten. Besonders aus den Nachbarorten waren gestern zahlreiche Gäste erschienen und zwischen den gemütlichen Rheingauer Dialekt mischte sich gar oft das uns ebenso wohlklingende „Weengert“. Die Damen waren zum Teil in prächtigen Toiletten erschienen und gar oft entspann sich zwischen den Stuhlflecken und Blumenranken ein unterhalten der Art, der dann im Kaffeehaus der Firma August Engel, Hoflieferant, seine Fortsetzung fand. Dort gab es Gratisproben von Sirocco-Kaffee, heiß — wie die Liebe. Das Kaffeehaus war für viele daher der Alkalmisationspunkt der Ausstellung. Und mit Recht. Das es doch neben dem Genuß des aromatischen Getränkes, von der allezeit freundlichen „Lina“ freigelegt, auch Interessantes zu sehen. Inmitten des Pavillons befindet sich nämlich der Nährstoffparat in Tätigkeit. Das Nährstoff geschicht durch den aus der Spezialfabrik für Nährstoffe G. B. Barth in Ludwigshafen stammenden neuesten und vollkommensten Sirocco-Schnellröst-Apparat. Einem heißen, in die Nährstoff eintretenden Luftstrom (daher der Name „Sirocco“) wird der Kaffee mit großer Schnelligkeit — regenformig zerstreut — entgegengeblasen und dadurch eine außerordentlich schnelle Röstung (Nährstoff) von einem Zentner Kaffee nur ca. 12 Minuten) erzielt, andererseits eine gründliche Ausdehnung aller schädlichen Stoffe, wie Staub, Schmutz, Säuren, brennliche Dämpfe und überbleibende Bestandteile, die in den alten, unvollkommenen Apparaten größtenteils verbleiben, und dadurch den Geschmack des Kaffees größtenteils beeinträchtigen. Der Erfolg des Engel'schen Nährstoffverfahrens ist dagegen eine tief eingreifende Aufhellung der aromatischen Stoffe der Kaffeebohne und die Entwindung eines bisher unbekannten Wohlgeschmacks, der den Kaffeelecker durch seine Fülle und Feinheit übertrifft. Kaffee Kaffee hat die Firma, welche ja jahraus, jahrein in ihren Schaufenstern in der Taunusstraße eine geschmackvoll beladene Ausstellung unterhält, nur noch Caviar ausgestellt. In der Halle sind auf einer Fläche von ca. 10 Meter Länge und 1 Meter Tiefe ungefähr 300 Originaldosen Kaviar in Eis eingepackt, ausgestellt. Es handelt sich um die verschiedensten Arten von Kaviar, wie Beluga, Kalosel, Schip, Sibirica, Giewirg, Amur usw., welche sich durch Farbe und Geschmack, sowie Reifezeitpunkt und Größe des Korns voneinander unterscheiden. Der hier ausgestellte Kaviar ist unmittelbar aus den Herkunftslanden bezogen und repräsentiert einer Wert von 20.000 M.

Eine außerordentliche Anziehungskraft übt auf dem Epikureer auch die äußerst geschickt arrangierte Weinlaube von Joseph Schmid, Besitzer von Loesch's Wein aus. Der Genuß frohe kommt sofort in Stimmung und ihm taut der Dreiklang in sphärischen Akkorden „Wein, Weib und Gesang!“. Der Wunsch zur Rast wird rege und schon ladet der freundliche Wirt zum erquickenden Trank ein. Wir treten ein in die weinlaubgeschmückte Terrasse, deren Hintergrund durch den Eingang zum Weinfeller gebildet wird, während rechts eine dekorativ wirkende Grotte den Weinromen und Weingeistern ein lauschiges Plätzchen bietet. Herr Schmid schenkt einen edlen Tropfen aus.

Er kommt nicht her aus Ungarn, noch aus Polen,
Noch, wo man franzmännisch spricht:
Da mag Sankt Veit, der Ritter, Wein sich holen.

Wir holen ihn da nicht! —

Reinwein ist es und Traubenblut von der Rebe, woran der Kenner sich labt, um mit gewichtiger Miene zu konstatieren, daß ein edles Feuer in den rein gehaltenen, süßigen und raffigen Marken glüht. Als die Prolettorin der Ausstellung, Prinzessin von Schaumburg-Lippe am Eröffnungstage in der Weinlaube Einkehr hielt, da wurde ihr durch das Töchterchen des Herrn Schmid eine Probe von 1904er Steinberger Kabinett gereicht, welche der vollen Beifall der hohen Frau fand.

Ein gemütliches Plätzchen für die Ausstellungsbesucher hat auch die Firma Maggi reserviert. Geradezu eine Augenweide bildet das mit viel Geschmack hergestellte Maggi-Zimmer. Hier trifft zu, daß der gute Kern auch eine schöne Schale hat. — Was erstere anbelangt, so sind ja die praktischen Maggi-Erzeugnisse den meisten unserer verehrlichen Hausfrauen als treffliche Küchenhilfsmittel wohl bekannt. Welcher Haushalt benutzte gerade angefeuert der teuren Zeiten nicht doppelt gern die bewährte Maggi-Würzen zum Verbessern von schwachen Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen usw.? Auch die Maggi'schen Suppenwürfel, die — nur mit kochendem Wasser — in aller Kürze nahrhafte, wohlgeschmeckende Suppen ergeben, sind jedermanns Nutzen. Die Reueiten aber, welche die Maggi-Gesellschaft in Gestalt ihrer gekochten Fleischbrühe und Bouillon-Würfel bringt, dürfen ganz besonders das Interesse der Besucher des Maggi-Zimmers erregen, um so mehr, als ihnen Gelegenheit geboten sein wird, sich durch unentgeltliche Kostproben gleich an Ort und Stelle von der Güte und praktischen Verwendbarkeit dieser neuen als auch der altbekannten Maggi-Produkte zu überzeugen. Einen besonderen Schmuck des Zimmers bilden die Standaufsteller, worin zahlreiche Gemüsförten ausgestellt sind, wie sie zur Herstellung der verschiedenen Maggi-Erzeugnisse Verwendung finden. Der große Andrang zum Maggi-Stand, der gleich von Eröffnung der Ausstellung an sich als einer ihrer Hauptanziehungspunkte erwiesen hat, zeigt am besten, wie sehr solche praktischen Artikel unserer deutschen Vorkriegsmittel-Industrie das Interesse aller Sachverständigen finden. Die Firma hat am Sonntag nicht weniger als 2400 Kostproben ausgegeben und alle Gäste bei Maggi waren sich darüber einig, daß die geprüften Sachen, mögen es nun Suppen-Würfel oder Bouillonfäpeln oder gekochte Fleischbrühe etc. sein, außerordentlich waren und der Versuch zum Anhänger der Maggi-Erzeugnisse macht.

Ein prächtiges Wahrzeichen entwickelter Dekorationskunst ist die in der Ausstellung aufgestellte Fischhalle der Firma Wilhelm Friedel, Grabenstr. 16. Weithin schweift das Auge über des Meeres Wellen. Von dem Felsengestebe aus sendet der Leuchtturm seine Strahlen über die Seeenerie. Waden und Albatros tummeln sich am Meeresufer, das überflutet ist von Fischeln der interessantesten Art. Vor diesem stimmungsvollen Meeresbild hat die Firma nun eine interessante Fischkollektion aufgestellt. Da liegen in langen Reihen Heilbutt und Knoch, Steinbutt und Seesunge, Langfische und lebende Fischkugeln. Auch die Schildkröten fehlen nicht. Friedels Fischhalle dokumentiert damit nach außen, was unsere Hausfrauen schon lange wissen, daß nämlich die Firma bei reicher Auswahl stets frische Waren zum Verkauf hält. Wer davon überzeugt ist, der weiß diese Vorzüge der Firma zu schätzen. An Friedels Fischhalle in der Ausstellung wird ein Fisch-Kochbuch gratis verteilt, welches unsere Hausfrauen in die Geheimnisse der Fischküche einführt. In über 100 Anweisungen wird in knapper, klarer Weise Anleitung gegeben zur Herstellung der Fischgerichte. Sicherlich eine willkommene Gabe für unsere Hausfrauen.

Bei der Wanderung durch die Ausstellung trifft man hin und wieder auf alte Bekannte. Sie versorgen uns täglich mit Speise und Trank, haben in jahrelanger Lieferung unsere höchste Zufriedenheit erreicht und deshalb überrascht es doppelt angenehm, solchen altbekannten Firmen, deren Namen guten Klang hat, auch auf der Ausstellung zu begegnen. Die Kundschaft personifiziert sich geradezu mit dem Aussteller, freut sich an dem Erfolg und sagt: „Das haben wir wieder gut gemacht.“ Solche Reflexionen lösen sich wohl bei den meisten Ausstellungsbesuchern aus, wenn sie am Stande der Firma Hoflieferant Fritz Wessing, Kirchstr. 42a, stehen. Von gutlandgeschmückten Säulen getragen, hebt sich das Arrangement der Firma vortrefflich aus den übrigen Ausstellungsobjekten heraus. Im Mittelpunkt der geschmackvollen (hier doppelt) Auslage steht das Verkaufshaus der Kasse mit Kasse und Kasse — eine prächtige Leistung der Konditor-Kunst. Auch die übrigen Backwaren und Konditorwaren sprechen in ihrer appetitlichen Dargestaltung sehr an und rechtfertigen den alten, guten Ruf der Firma.

Des nachmittags von 3 Uhr an konzertiert in der Ausstellung eine Militärkapelle, bei deren Klängen es sich unterhalten und promenieren durch die ausgestellten Herrlichkeiten. Der Besuch der Ausstellung kann bestens empfohlen werden und die Beobachtung, daß die Gäste in angenehmer Weise überrascht sein werden, ist diesmal keine Phrase. Wiesbaden hat in seiner Stadtkonferenz etwas ganz hervorragendes geleistet.

O. A. Autor.

Das Nassauer Land.

A. Schierstein, 13. Okt. Bei der gestern mit Tag auf dem Hofe des Kirchenvorstandes, Heinrich Heintz, stattgehabten Verpachtung der beiden Parzellen des Pfarrei-Grundstückes „Hof“ blies Witwe Gustav Brings Hochzeiten. Der Nachlass beträgt 18. — A. jährlich. — Alle Hausgewerbetreibende werden vom Bürgermeisterrat aufgefordert, ihre Anträge auf Erteilung eines Handwerksbescheides für 1909 umgehend, spätestens bis 15. Oktober, auf Zimmer Nr. 7 des Rathauses zu stellen.

et. Sonnenberg, 13. Okt. In der vergangenen Nacht wurde ein an einem Speisewaren-Geschäft an der Wiesbadenerstraße angebrachter Schokoladenautomat gestohlen. Der Dieb wird wohl entwischt gewesen sein, da der Automat weder Geld noch Schokolade enthalten hat. — Die Pferdewormmutter, welche am 3. November, vormittags 9½ Uhr beginnt, findet am Goldschmidtshaus statt. Die Pferde müssen ½ Stunde vorher auf dem Platz sein. Die Nummer und Bestimmungstafeln werden rechtzeitig ausgehängt und sind am linken Wadenstück des Halfters zu befestigen. Die Vorführung erfolgt ohne Decken und Geschrei. Gleichzeitig findet eine Musterung der Fahrzeuge statt, deren Aufstellung auf der Rambacherstraße, linke Seite, Deichsel nach Sonnenberg zu, erfolgt.

3. Wierstadt, 13. Okt. Im Beisein einiger Schulpfandbesitzer und des Lehrerkollegiums wurde durch den königlichen Kreisschulinspektor, Konfessionsrat Jäger Fräulein Grobengießer in ihr Amt eingeführt. Es ist dies die 13. Lehrkraft, welche an unserer Volksschule wirkt. Die genannte Lehrerin war seit einer Reihe Jahre in der Provinz Westfalen tätig. Bis jetzt waren in unserer Inspektion nur Lehrer tätig. — Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt heute Abend um 8 Uhr und wird Dienstags und Freitags abgehalten.

6. Ahmannshausen, 13. Okt. Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen hielt gestern seine vierte ordentliche Hauptversammlung ab. Die Versammlung fand unter der Leitung des Vorsitzenden Meeder Gustav Stinnes-Rühlheim (Kühr). Der Syndikus Dr. Barisch gab den Geschäftsbericht. Aus dem Bericht ging u. a. hervor, daß eine Aenderung des § 25 der Rheinschiffahrtspolizeiverordnung, Absatz 2 in Aussicht stehen würde, laut welcher einem zu Tal fahrenden Dampfer in der Gebirgsstraße statt vier auch fünf Böden angehängt werden dürfen, wenn es sich dabei um die sogenannten Kanalschiffe handelt. Der Verein hält seine ablehnende Haltung hinsichtlich der Schiffsabgaben bei. Bei der Renovation des Vorstandes wurden Gustav Stinnes-Rühlheim, Aug. Krons-Düffeldorf, Edm. Piper-Duisburg, Meeder-Gustav-Frankfurt a. M., G. Scharrer-Duisburg wieder, die Direktoren Anrecht-Mannheim und Meier-Mannheim neu gewählt. Der Syndikus hielt hierauf noch einen Vortrag über die Wirtschaftlichkeit verschiedener Rheinschiffahrtsgüter. Er redet den großen Rheinschiffen das Wort, die alle Vorteile hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit hätten.

n. Braunbach, 13. Okt. Straßenpassanten fanden in der Nähe des Staatsbahnhofs ansehend einen den besseren Ständen angehörenden

fremden Herrn bewußlos auf dem Straßenpflaster liegen. Der herbeigerufene Arzt konstatierte einen Schlaganfall und ordnete seine Überführung ins Krankenhaus an. Dort gelang es erst nach längerer Wiederbelebungsbemühungen, den Verunglückten zum Bewußtsein zu bringen. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Marburg, der hier die Marburg besuchte und auf dem Wege nach dem Bahnhof den Unfall erlitt. — Die im Saale des Gasthauses „zum Rheintal“ gestern und heute eröffnete gewerbliche Lokalausstellung bietet recht Interessantes. Die Handarbeiten und Zeichnungen sind mit Geschick ausgeführt und verdienen volle Anerkennung. — Herr Eisenbahnpraktikant Emil Losch wurde am 1. November als Stationsvorsteher nach Capellen versetzt.

10. J. Stein, 13. Okt. An der hiesigen Volksschule und Realschule begann heute das Wintersemester. Die mit dem 1. Okt. nach hier versetzte Lehrerin Fräulein Clara Stod wurde heute morgen im Beisein des Lehrerkollegiums und der Schuldeputation durch den Kreisschulinspektor Pfarrer Moser in ihr Amt eingeführt. — Auf der hiesigen Station ereignete sich heute früh ein kleiner Eisenbahnunfall. Der kurz vor 6 Uhr hier abgehende Personenzug wurde durch eine Lokomotive angefahren und ein Wagen erheblich beschädigt. Die Passagiere kamen glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

10. Gladenbach, Kr. Wiedenkopf, 13. Okt. Anstelle des von seinem Amte entbundenen Kreisschulinspektors Delan Kornbörfer ist Pfarrer Bremer von hier zum Kreisschulinspektor der Inspektion Gladenbach ernannt worden.

11. Limburg, 13. Okt. Die deutsche Gärerei-Gesellschaft hält heute ihre Jahresversammlung hier ab. Außer mehreren geschäftlich-wirtschaftlichen Vorträgen in der Aula des Gymnasiums, gehalten von bedeutenden Gelehrten aus allen Teilen Deutschlands, auch solcher aus dem Ausland, finden größere Festveranstaltungen in zwangloser Unterhaltung und Geselligkeit statt. — Die hiesige Stadtverwaltung kaufte das neben dem Rathaus, Ecke der Berner-, Sängers- und Diergerstraße gelegene, Bergewalter Langschied'sche Haus für 70 000 M. zu städtischen Zwecken an.

Aus den Nachbarländern.

8. Bingen, 13. Okt. Ein schweres Automobilunfall ist heute nachmittag in dem benachbarten Gailshausen vorgekommen. Das Automobil 7721 J. 3., das dem Kommerzienrat Junke in Offen gehört, hat dort das vier Jahre alte Söhnchen des Landwirts Reich in Gailshausen totgefahren. Das Auto soll in rasendem Tempo durch Gailshausen gekommen sein. Dabei erfasste das Schicksal das Kind und schleuderte es zur Seite, wobei es solche Verletzungen erlitt, daß es kurz darnach gestorben ist. Der Chauffeur kümmerte sich um nichts und setzte seine Fahrt ruhig fort, wurde jedoch in Bingen angehalten und festgenommen.

9. Darmstadt, 13. Okt. Der auf Veranlassung der Darmstädter Studentenschaft errichtete Bismarkturm auf dem Donnerberg soll am 4. November in feierlicher Weise eingeweiht werden.

Die Welt vor Gericht.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht.

Wegen Veräufschung einer ihm amtlich anvertrauten Urkunde ist am 2. Mai vom Landgericht Wiesbaden der Bürgermeister Johann Gattlinger zu Gefängnis verurteilt worden. Ein Gendarm hatte ihm eine Anzeige erstattet und auf dieser hatte er „Vormittag“ in „Nachmittag“ umgeändert. Dem Gendarm hatte er hiervon Mitteilung gemacht. — In seiner Revision rügte der Angeklagte Beschränkung der Verteidigung. Er habe gebeten gehabt, die beiden Zeugen sollten ihre Aussagen niederzulegen, aber der Vorsitzende habe den Antrag abgelehnt. — Da das Protokoll hierüber nichts ergab, verwurde das Reichsgericht die Revision als unbegründet.

Wegen Kuppelei . . .

Die Witwe Diercke Anner vermittelte an Prostituierte Zimmer zur Ausübung ihres „horizontalen Gewerbes“. Die Händinnen mußten für die Zimmer fast unerwünschte Preise zahlen. Wegen Kuppelei wurde die A. gestern vom Schöffengericht Wiesbaden zu 3 Monaten Gefängnis und 200 M. Geldstrafe verurteilt.

Der gefährliche Kinderfreund.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit fand vor der hiesigen Strafkammer Verhandlung gegen den Schuhmacher Heimüller in Griesheim wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an jungen Mädchen statt. S. ist als notorischer Trinker bekannt und geistig minderwertig. Es wurden ihm deshalb mildernde Umstände zugestanden und S. zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Unschuldig Voll.

Der Fuhrmann Karl D. von hier erhielt am 7. September von seinem Brothier 14 M. mit der Weisung, dafür Hafer einzukaufen. Unterwegs ließ D. das Fuhrwerk auf der Straße stehen und verwendete das Geld für sich. Wegen Unterschlagung wurde er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der untreue Freund.

Der Wäldergeselle Karl B. aus Karlruhe war im August bei einem Meister in Langenschwalbach in Stellung. Er stahl während dieser Zeit seinem Kollegen einen Anzug aus dessen Schrank und unterschlug 3,60 M. Kundengelder. Als er deshalb verhaftet und ins Gefängnis in Langenschwalbach eingeliefert wurde, machte er Mordversuche, und beschädigte dabei Türen, Wände etc. des Gefängnisses. Wegen Diebstahls, Unterschlagung und Sachbeschädigung wurde er zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wo man tagt.

Berichtungen von Versammlungen.

Der Verein Deutscher Zahnärzte für die Provinz Hessen-Nassau hält seine diesjährige Herbst-Versammlung am Samstag, den 17. Ok-

tober, und Sonntag, den 18. Oktober in Wiesbaden, in den Sälen der „Barburg“, Schwalbacherstraße 35, ab. An Vorträgen sind bisher gemeldet: 1. Privatdozent Dr. Reich-Warburg, über Behandlung mit Rhodanase. 2. Zahnarzt Wolpe-Offenbach, Interessante Regulierungsfälle. 3. Zahnarzt Schröder-Cassel, Zwei Fälle aus der Praxis. 4. Zahnarzt Zentner-Wiesbaden, Eine selbstkonstruierte Wasserzurbine zum Antrieb der Schleif- und Bohrmaschine (Demonstration). 5. Zahnarzt Scheele-Cassel, Komplizierter Unterkieferbruch (Demonstration). 6. Zahnarzt Hennig-Wiesbaden, Ueber Anomalie eines Schneidezahnes. 7. Zahnarzt Strauß-Frankfurt, Nischelmännischer Apparat zum Ziehen von Brücken und Füllungen (Demonstration). 8. Dr. Bergengruen-Marburg, Leptra der Mundhöhle. 9. Dr. Caspari-Wiesbaden, a) Gesichtsthoropädische Apparate, b) Der Silbermannsche Gähnaparat (Demonstration).

Neues aus aller Welt.

Der Untergang der „Kipponia“. Es ist leider nicht mehr daran zu zweifeln, daß die 13 fehlenden Mann der Besatzung des Sietiner Dampfers „Kipponia“ ihren Tod in den Wellen der Nordsee gefunden haben. Von den 10 Gestehteten sind 1. Ingenieur Wagdan bei dem Zusammenstoß der Brüstung gequert, dem Seiger Wielow ein Arm gebrochen, dem Zimmermann Teufel die Schulter ausgerenkt worden und der Kapitänsteward Huber hat Fleischwunden an den Armen davongetragen; die drei Leutnanten haben in Hamburg der Seemanns-Krankenhaus Aufnahme gefunden. Der Inspektor der Reederei Kunzman, Apt. Brunnemann, hat sich nach Hamburg begeben, um die Überführung der gereinigten Mannschaft mit Ausnahme der im Krankenhaus verbliebenen drei Leute nach Sietin zu bewirken.

Die Liebe, die Liebe! Am Freitag Abend feierte im Direktions-Bureau des Barisch-Theaters „Apollo“ in 2. od. 3. der frühere Theater-Direktor Josef Rydekki mehrere Revolvergeschüsse auf die Wundretze des Appolo-Theaters, die Witwe Louise Silbender-Ragnault, ab. Die Frau war sofort tot. Darauf erschloß sich Rydekki selbst. Frau Ragnault war eine geborene Französin und 53 Jahre alt. Seit mehreren Jahren war sie die Geliebte Rydekki's.

Der unbaufähige Löwe. In Martigny les Bains wurde der Tierhändler Bouillon, während er die zufällig eingeklemmte Wähne seines Löwen Brutus losmachen wollte, von diesem furchtbar zugerichtet. Sein rechter Arm gilt als verloren.

Im Gefängnis erhängt. Am Sonntag Abend erhängte sich im Frankfurter Gerichtsgefängnis der Privatier Mayer. Gegen Mayer sollte in diesen Tagen wegen Sittlichkeitsvergehen verhandelt werden.

Unter den Rädern. Gestern früh gegen 3 Uhr 15 Min. wurden ein unbekannter Mann und eine Frau, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend und mit Fahrscheinen 3. Klasse Westmünde-Berlin versehen, von dem einfahrenden D-Zug Nr. 6 Köln-Berlin auf dem Hauptbahnhof in Hannover im 8. Gleis unter der hochliegenden Kaufbrücke erfasst und sofort getötet. Nach Angabe von Augenzeugen ist die Frau kurz vor dem Zug auf die Gleise gefallen, der Mann sprang nach, um sie zu retten, wobei Beide überfahren wurden.

Das ewig-Männliche. Ein wahres Dorado für heizungslustige Mädchen ist zurzeit die lothringische Industrie. In ganz Lothringen übersteigt die Zahl der Männer die der Frauen, in manchen Kreisen um ein Drittel und noch mehr. Aber es mag doch auch hier wie anderwärts wenige solcher „Männerbörser“ geben, wie Aneutungen eins ist. Dort hat sich bei der letzten Zählung herausgestellt, daß auf 3850 Männer nur 1800 Frauen kommen.

Dulderin Weiß. Der Tagelöhner Gottfried Krämer in Bonn mißhandelte in der Sonntag-nacht seine Ehefrau zu Tode. Der Täter wurde verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich bei Zeppehn.

Friedrichshafen, 13. Okt. Prinz Heinrich ist gestern nachmittag im Automobil hier eingetroffen. Er fuhr zunächst beim deutschen Hause vor, wo er den Grafen Zeppelin begrüßte, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Heute dürfte Prinz Heinrich der Werft in Manzell einen Besuch machen, um den Zeppelin 1 zu besichtigen, der wahrscheinlich am 20. Okt. den ersten Flug unternimmt.

Fürst Radolin in Berlin.

Berlin, 13. Okt. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, ist hier eingetroffen.

Krieg dem Doppeladler!

Athen, 13. Okt. Aus Debeagatz wird gemeldet: Gestern wurden hier Zettel angeschlagen, durch welche die Kaufleute aufgefordert werden, keine Bestellungen bei österreichischen Lieferanten zu machen und daß Schiffe nicht auf Dampfer des österreichischen Lloyd gehen.

In den Dardanellen.

Odesa, 13. Okt. Die „Central News“ melden aus Odesa, daß ein starkes russisches Geschwader in volle Kriegsbereitschaft gestellt ist, wahrscheinlich zur Unterstützung der russischen Ansprüche auf freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

Marie von Anhalt.

Wiesbaden, 13. Okt. Die Herzogin Marie von Anhalt ist heute nacht 2 Uhr im 70. Lebensjahr gestorben.

Die neue Karolonske.

Paris, 13. Okt. Die neue französisch-spanische Note über Karollos wird voraussichtlich noch heute an die Vertreter Frankreichs und Spaniens an die Signatarmächte der Algecirasakte gesandt werden.

Freiwillige gegen Oesterreich.

Petersburg, 13. Okt. Eine Reihe russischer Offiziere, darunter zwei Generale, unterbreiteten dem Kriegsminister Beurlaubungsges-

suche, um in serbische Dienste einzutreten und als Freiwillige gegen Oesterreich zu kämpfen.

Deutschland und Frankreich in der Orientfrage.

Paris, 13. Okt. Die Orientkrise hat einen sehr erfreulichen Erfolg gezeitigt. Der Meinungsaustausch zwischen dem Staatssekretär Schön und Cambon ergab das Resultat, daß Deutschland und Frankreich die jüngsten Ereignisse im Orient prinzipiell nach den gleichen Gesichtspunkten beurteilen. Ein einheitliches Vorgehen der maßgebenden Mächte scheint nicht mehr ausgeschlossen. Der „Temps“ schreibt: Wir müssen eine Tatsache würdigen, auf die bisher die öffentliche Meinung noch nicht geklickt wurde, die uns aber von äußerster Wichtigkeit erscheint. Deutschland ist durch die jüngsten Ereignisse weit mehr geniert als Frankreich. Wenn es die Vorgänge an sich betrachtet, beurteilt es sie wie wir und ist, wie wir glauben dürfen, geneigt, einer Lösung zuzustimmen, wie auch wir sie wünschen. So bietet sich für Frankreich und England unerwartet Gelegenheit, ein großes europäisches Problem in aufrichtiger Uebereinstimmung mit dem Berliner Kabinett zu behandeln. Es ist die Pflicht und liegt im Interesse der Parteien, die alte Gewohnheit misstrauischen Schweigens zu vergessen und gemeinsam an die Prüfung der orientalischen Frage zu gehen. Heute ist es noch nicht an der Zeit, die möglichen, vielleicht sehr beträchtlichen Folgen einer solchen Auseinandersetzung zu beurteilen.

Die Orientkonferenz.

Paris, 13. Okt. „Reit Parisien“ schreibt: Der provisorische Text der Note, in welcher das Programm der Balkankonferenz festgelegt wird, soll in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden. Die Unterhandlungen zwischen Russland und Oren sind auf gutem Wege und Frankreich ist während über den Stand der Unterhandlungen auf dem Laufenden. Die Tagesordnung der Konferenz wird weder die Frage von Kabinat, noch die albanische enthalten; Tripolis wird ebenfalls unter seinen Umständen den Gegenstand der Debatte bilden. Ebenso auch keine Frage, welche von der einen oder der anderen der Mächte in Vorschlag gebracht würde. Dagegen glaubt das Blatt zu wissen, daß die Frage der Öffnung der Dardanellen nicht ausgeschlossen werden dürfte. England werde in dieser Hinsicht ein Opfer bringen. Es sei jedoch festzustellen, ob Russland von der Eröffnung der Dardanellen Nutzen haben werde und ob man nicht zwei Eventualitäten ins Auge fassen müsse, nämlich die Öffnung bei Kriegzeiten und bei Friedenszeiten.

Höchst-Stand heute

Wetterbericht

Barometer

STÄNDIGES NEUES VERÄNDERLICHES STRECKEN

Temp. nach C. || Barometer gestern 657 mm

Voraussichtliche Witterung für 14. Okt. von der Dienststelle Wiesbaden: Trocken, doch vielfach wolfig und neblig.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0, Heilbronn 0, Reutlingen 0, Marburg 0, Fulda 0, Weingarten 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingebiet Caub gestern 1.63 heute 1.64

Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.09 heute 1.09

Lahnpegel Wiesbaden gestern 1.14 heute 1.18

14. Okt. Sonnenanfang 6.23 | Mondanfang 4.6
Sonnenuntergang 5.10 | Monduntergang 11.43

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augenkläser. — Telefon 1684.

Elektronen: Wilhelm Glöckel.
Beachtenswert für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöckel; für den allgemeinen Inhalt: Friedrich Wilhelm Glöckel; für den allgemeinen Inhalt: Friedrich Wilhelm Glöckel.

Verlänger Redaktionsbüro: Paul Kottow, Berlin S.W.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Gnädige Frau, hier ist ein Paket für Sie!

Ach vielen Dank, da sind endlich meine ganz ächte Sodener Mineral-Wasserflaschen. Nun sollen Sie sehen, wie schnell ich wieder auf dem Damm bin. Hören Sie nur meinen Husten — Hau-Hau-hau! — Bedauernd, nicht wahr. Und nun sollen Sie mich morgen früh sehen, wenn ich eine Schachtel von 8 ächten Sodener angebracht habe! Ich weiß, ich huste überhaupt nicht mehr und bin frisch wie der Fisch im Wasser. Ueber meine ganz ächte Sodener geht eben gar nichts. Versuchen Sie's auch damit, die Schachtel kostet nur 85 Pf. und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben, lassen Sie sich aber keine Nachahmungen aufhängen.

Meine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige in dem Wiesbadener General-Anzeiger!

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften. Als ständiges Amtsblatt hat der Wiesbadener General-Anzeiger das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städtischen Behörden, infolgedessen wird der Wiesbadener General-Anzeiger von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten und Privat-Haushaltungen gehalten und erzielen die darin veröffentlichten Vermietungs-Anzeigen schnellsten Erfolg.

Die einpaltige Zeile kostet für Vermietungs-Anzeigen nur 10 Pfg. Aufträge haben für diese Anzeigen Giltigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungen.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie., 14492
Friedrichstr. 11, Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

6 Zimmer.

Emserstr. 51, Villa, herrschaftl.
6 Z.-W. weggab. a. 1. April
a. v. Morg. einzuf. 14558

Hochherrlichste Wohnung

Kaiser-Friedrich-Ring 53.

Die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, zwei Manikarden, Speisekammer, Bad, 2 Balkon, 2 Keller, Fahrstuhl u. per sofort oder 1. Januar zu vermieten.
Näheren Bescheid beim Hausmeister. 2119

5 Zimmer.

5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Friedrichstr. 17, fof. od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstr. 29. 14494

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung fof. od. sp. zu verm. Näh. das. 14488

Blücherstr. 29, Bdh., per fof. 4 Zimmer, Küche, Manf. Keller für 600 M.; 3 Zim., Küche für 500 M. a. verm. 1163

Herderstr. 13, a. Luxemb.-Weg, 4 Zim., 1 u. 2. (Connex.), fof. a. sp. v. m. R. i. Total. 14525

Sedanplatz 1, 3. 4-Zim.-Wohn. u. Zub. an ruh. Mieter a. v. Näh. 1 Et. links. 14481

Dietrichstr. 10, am Güterbahnhof Wiesbaden-West, fof. od. sp. im Erdgeschoss und 1. Stod je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 M. Weitere Ausf. erteilt Wohnungsmittelverw. Hahn, Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 14541

3 Zimmer.

Widderstr. 33, Etb. 1. 3 Zim., Küche usw. fof. od. sp. zu verm. 14528

Widderstr. 31, Hinterhaus, Part., 3 Zimmer, Küche und Keller fof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 14522

Widderstr. 33, Etb. 1. Et., 3 Zim., Wohn. im Abfchl. gl. o. sp. Näh. Laden. 14678

Albrechtstr. 22, Hinterhaus 1. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör fof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vorderhaus Bureau oder 1. Stod. 14497

Vertramsstr. 22, 3 Zim., a. i. Büro geant. in v. m. Näh. 21. 14534

Dogheimstr. 81, Bdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung fof. a. sp. zu vermieten. Näh. Dogheimstr. 96, 1. Stod. 14501

Dogheimstr. 95, Bdh., 3 Zim., Küche, K. fof. zu verm. Näh. 1. Stod. 14453

Dogheimstr. 107, 1. Etage 3-Zimmer-Wohnung auf fof. zu verm. Näh. 1. Stod. 1052

Dogheimstr. 122, Bdh., pl. fof. 3 Zim., Wohn. für 300 M. zu vermieten. 963

Heidstr. 16, 1. Et., 3 Zim., a. 1. Jan. 09 a. sp. a. v. 14655

Kaiser-Friedr. Ring 2, 5. Dachw. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. mlt. 22 M. 14523

Kellerstr. 7, 3 Z.-W. m. Zubeh. fof. od. sp. zu verm. 14487

Kleinerstr. 15, 3-Z.-Wohn., 1. Et. m. Bad, Was. u. elektr. Licht p. fof. od. sp. zu verm. 569

Kocherstr. 2, 3. Zim.-Wohn. auf fof. zu verm. 14483

Kocherstr. 5, Bdh., 3 Z., K., Bad, Manf. f. a. v. 1169

Kocherstr. 5, Bdh., 3 Z., K., Bad, Manf. f. a. v. 1169

Philippstr. 39, Frischp., 3 Z. u. K. a. v. 9455

Richterstr. 3, Bdh., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. a. v. 14530

Sedanstr. 14, 1. 3 Z. m. Zub., W. zu verm. Näh. Laden. 14515

Schererstr. 6, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, fof. zu verm. 1176

Schererstr. 11, Etb. 1., 3-Zimmer-Wohnung fof. a. sp. zu verm. Näh. Bdh. 2. 14565

Schererstr. 12, 3 Zimmer-Wohnung, fof. a. v. 14490

Schererstr. 18, Mittelbau, 3 Zimmer u. Küche zu fof. zu vermieten. 1150

Wallerstr. 9, Etb., 1. Etage, 3 Z.-Wohn. preisw. p. fof. a. sp. zu verm. Näh. Bdh. part. 14527

Wallerstr. 23, Bdh., 1. Et., 3 Zim.-Wohn. a. gl. o. sp. zu verm. Näh. part. 14540

In meinem neubauten Hause (Ede-Wald) u. Garten, sind schöne 3 u. 1-Zimmer-Wohnungen, der Heizung entpr. fof. zu verm., auch ist das ein geräum. Laden m. 2-Z.-W. 2. Kell., W. u. Glasfensterfeller a. v. Näh. das. 6 auch m. o. Albrechtstr. 13, v. 14498

Weberstr. 9, 2. Etage, 3 Zim., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. fof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 14526

Weberstr. 9, 1. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. fof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 14496

Zimmermannstr. 9, 3 Z., K., 500 M. 14485

Vierstadt, Blumenstr. 8, Wohn. von 3 oder 2 Zimmern im 1. St. fof. od. sp. zu verm. 14543

2 Zimmer.

Widderstr. 56, 1. 2 Z. u. K., fof. 1 Dachw. 2 Z. u. K. auf gl. o. sp. zu verm. 863

Widderstr. 5, Etb., 2 Z., K. u. m. fof. od. sp. zu verm. 14521

Al. Burgstr. 5, Etb., 1. 2 Zim.-Wohn. u. K. fof. 14544

Bilowstr. 9, Etb., 2-Zimmer-Wohn. mit Abfchl. zu verm. 14503

Bilowstr. 10, 2 Manf. a. Aufb. v. Möbeln a. v. Näh. p. 14542

Dogheimstr. 81, 3 Zim.-Wohnungen i. Mith. fof. od. sp. zu vermieten. 14453

Dogheimstr. 95, Bdh., 1. Et. 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller fof. zu verm. Näh. Bdh. 1. 14459

Dogheimstr. 122, Bdh., 2-Zimmer-Wohnungen von 280 M. an zu verm. 964

Hausmannstr. 6, Etb., 2 Zim.-Wohn., neu herger. i. m. 9530

Heidstr. 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Nob. od. sp. a. v. (Neubau m. Was.) 14684

Frankenstr. 10, Manf., 2 Z., K., Zub. fof. a. v. m. Näh. Bdh. 9785

Friedrichstr. 45, 1. Et. 2 gr. Z. u. K. u. Manf. 2 Z. u. K. fof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 14493

Friedrichstr. 48, 1. 2. oder 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. Bdh. IV. fof. od. sp. zu verm., nur an ruhige Mieter. 14509

Gneisenaustr. 7, Etb., 2 Z.-Wohn. f. 320 M. a. v. 9427

Sch. 2-Z.-W. m. Balk., Etb., p. fof. a. sp. zu verm. Näh. das. Dollgarterstr. 5, p. l. 14055

Karlstr. 17, Frontsp., 1. Etage 2 Zim.-Wohn. m. Abfchl. fof. od. 1. Et. a. v. 300 M. 9923

Karlstr. 36, Etb., 2 Z. u. K., Bdh., 2-Zimmer-Wohn. 1. 1113

Kocherstr. 2, 3. Zim.-Wohn. auf fof. zu verm. Näh. das. bei Schuer. 14482

Karlstr. 12, mehrere große 2 Zim. u. K. zu verm. 9739

Moritzstr. 7, Etb. 2. Et., Dachw., 2-Zimmer-Wohn. fof. a. v. Näh. B. Kraft. 14532

Widderstr. 11, 2 zusammengeh. Manf. auch einz. a. v. 14489

Niederwaldstr. 5, Manf., 2 Z. u. K. m. Abfchl. gl. o. sp. a. v. Bdh. p. 14677

Drumstr. 62, Etb., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 14516

Naumburgerstr. 9, Etb., 2 Z.-Wohn. u. m. Bdh. 1. r. 14512

Reinholdstr. 14, 3 Zim.-Wohn., im Abfchl., 2 Z. u. 3. fof. Näh. Partierre. 1157

Röderstr. 3, 1. 2-Zimmer-Wohn. fof. per Nov. zu verm. 14577

Röderstr. 32, Etb., 3 Z. u. 3-Z.-W. fof. od. sp. preisw. a. v. R. das. 3. Et. 14514

Steingasse 32, 1. Et., 2 Z.-Wohn. auf gl. od. sp. zu verm. 9799

Scharnhorststr. 34, 1. 2-Z.-Wohn. gl. 9776

Scharnhorststr. 21, Dachwohnung, 2 Z. u. K. u. A. auf fof. zu vermieten oder später. 1174

Scharnhorststr. 30, fof. Dachwohn. 2 Z., K. fof. a. v. R. 14517

Scharnhorststr. 18, Mittelb., sind 2 Zimmer u. Küche fof. zu vermieten. 1151

Wallerstr. 1, 1. Et., 2 Z., K. u. A. gl. o. sp. Näh. v. 9845

Wallerstr. 35, a. d. Emserstr., 2 Zimmer, Küche 1. Oktober zu vermieten. Was vorhanden. 14518

Wallerstr. 2, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. R. Weberstr. 13, b. Kappes. 14539

Wellerstr. 23, 2 Zim., Küche, Keller gl. od. später a. verm. Preis 230 M. 934

Wellerstr. 16, 2 große Zimmer, Vorderhaus zu vermieten. 934

Wellerstr. 20, 2-Zim.-Wohn., Preis 260 M., a. verm. 14537

Wellerstr. 16, sind 2 Zim. u. K. im Hinterh., 1 Frontspige 2 Zim. u. Küche, sowie eine Verkleidung mit gr. Loggierfenster per fof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. part. 14580

Erbenheim, Wiesbadenerstr. 24, 1. Etage 2 bis 3-Zimmer-Wohn. fof. zu verm. 1100

1 Zimmer.

Widderstr. 10, Etb. 1. 3. u. K. u. Kell. 1. Nov. a. v. 9821

Widderstr. 24, 3mal 1-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. zu vermieten. 893

Widderstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 14544

Widderstr. 67, Dachwohnung, 1 u. 2 Zim. u. Küche fof. od. sp. zu verm. sehr billig zu verm. 14551

Widderstr. 3, große Stube u. Küche im Dachhof fof. od. später zu verm. Näh. Dogheimstr. 41, p. l. 14564

Widderstr. 13, 1. 3. u. K., Keller fof. od. sp. a. verm. 14481

Dogheimstr. 95, Bdh., 1. Et. 1 Zimmer, Küche, Keller fof. zu verm. Näh. Bdh. 1. Et. 14460

1 Zim. u. K. p. fof. zu verm. R. b. G. Koch, Gneisenaustr. 16. 14645

Widderstr. 7, 1. 3. Zim. u. Küche, 19 M. 1170

Widderstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller fof. zu verm. Näh. Seitenb. 2 Et. 1129

Widderstr. 40, 1. Etage, 1 Zim., Küche u. Kell. pro Mon. 18 M. 935

Widderstr. 5, Dachw. 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. 1. Et. 14567

Widderstr. 3, Dachwohnung, fof. od. 1. Nov. zu vermieten. Näh. Partierre. 1156

Kellerstr. 3, 1. 3. Zim. u. Küche (m. Was. u. Wasser eingerichtet) u. Keller fof. a. v. 1149

Kirchgasse 19, Etb. 1. 1 Zim. u. Küche zu verm. 9879

Kocherstr. 5, Etb., 1. 3. Z. u. K. u. Biertereller a. verm. Näh. Bdh. part. 1168

Lewigstr. 14, 1. Etage, 1 Zim. u. K. u. B. Vorderh. 1. Et. 9538

Moritzstr. 12, mehrere 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 9738

Moritzstr. 11, Dachw. 1 Z. u. K. 9754

Oranienstr. 29, Manf.-Wohn. 1 Z. u. Küche fof. a. v. 14545

Röderstr. 86, 1. 3. Zim. u. K. billig abzugeben. 9801

Widderstr. 33, 3. Etage, 1 u. 2 Z. p. fof. od. sp. a. v. 14694

Sedanstr. 1, Dachhof, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 14480

Scharnhorststr. 10, Dachw., 1 Zim. u. Küche zu verm. 14583

Scharnhorststr. 18, Bdh., 1. 1 Zimmer und Küche fof. zu vermieten. 1152

Scharnhorststr. 9, im Bdh. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. i. Laden. 9848

Scharnhorststr. 63, Dachw., Küche 1. 15 M., fof. a. v. 14549

Wellerstr. 20, 1 Z. u. K. a. v. 14536

Zimmermannstr. 3, 1 Zim. u. K. fof. a. v. m. R. B. v. 9767

Leere Zimmer.

Röderstr. 19, 1. Etage, 1 Zim. u. K. fof. zu vermieten. 1178

Wellerstr. 19, 2. Etage, 1 Zim. auf gl. zu verm. 9780

Möbl. Zimmer.

Wellerstr. 16, 2. Et. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 1102

Widderstr. 33, 5. Et., 3. Schlafstelle frei für Arbeiter oder Mädchen. 9922

Widderstr. 33, 5. Et., 3. Schlafstelle frei für Arbeiter oder Mädchen. 9935

Widderstr. 4, 1. Et., 1. Schlafstelle frei für Arbeiter oder Mädchen. 9935

Widderstr. 4, 1. Et., 1. Schlafstelle frei für Arbeiter oder Mädchen. 9935

Widderstr. 36, 111., möbl. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9931

Widderstr. 18, 2. 1., neu herger. fof. möbl. Zim. a. v. m. R. 20-25 M. mit Morgl. 9812

Widderstr. 8, p. möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten bill. zu vermieten. 837

Widderstr. 5, Etb. part. 113., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 1136

Widderstr. 10, in gutem Hause, möbl. heizb. Manfardzimmer a. verm. Näh. part. 1128

Widderstr. 5, 2. Et. r. fof. möbl. heizb. Zimmer fof. zu verm. 1161

Widderstr. 3, Zimmer mit Pension an Herrn od. Dame zu verm. Näherer, Heilmundstr. 25, 1. 1146

Widderstr. 25, 3. r. möbl. 3. u. 9888

Widderstr. 1a, 2. Etage Rheinl. möbl. Zim. a. v. 9637

Widderstr. 8, 1. möbl. 3. m. gut. Pension, 1 u. 2 Betten, von 50 M. an a. verm. 1180

Widderstr. 17, 2 gr. g. m. u. K. 1-2 Bett m. o. ohne Benf. 9819

Widderstr. 10, 2. möbl. Zim. in sep. Eing. zu verm. 9897

Widderstr. 20, 1. r. u. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 20, 1. r. u. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 14687

Widderstr. 11, 2. Et. 2. r. Möb. einm. a. 2.50 M. p. W. 146

Verkauf. Schloß-Einricht. u. Porz. d. verf. Röh. Exp. 9755
Berf. eleg. Damen-Kleider, Abend- u. Kostümröcke, Blusen etc. sehr bill. Al. Weberg. D. 1. 14687

2 Herren-Kleider, wie neu, men. getr., 10 u. 15 A., zu verl. Helenestr. 2, 2. I. 1888

Gebr. Nähmaschine, wenig getr. Herren-Anzüge für schlanke Figur, Winterüberzieher u. Mantel mit 3 gepolsterten Stühlen billig zu verkaufen. Röh. Götthestr. 22, part. 9883

Rechte Federrolle, gut erhalten, zu verkaufen. Gneisenaustr. 12, 1. 9877

1 Milton Feldbrandstine zu verkaufen. 1153
Dohheimerstr. 174.

Ein noch fast neues Fahrrad mit Freilauf, billig zu verl. Off. u. Sv. 676 a. d. Exp. d. Bl. 9034

Rajol-Dängelampe, ganz neu, billig zu verkaufen. 1142
Reichstr. 16, 1.

Zahnst. 10, eine der Stridmaschine, 50 Jtm., preiswert zu verkaufen. 1158

Schrank, gr. pers. Teppich, elektr. Apparat, gr. Ofenschirm, Nachtblitz, Goudosen bill. p. r. Götthestr. 14, 2. r. 1181

2 Hosen zu verkaufen für 250 A. 9933
Oranienstr. 54, St. 1 r.

Schöne junge Hosen sehr bill. zu verkaufen. 1145
Weilstr. 23.

1 neuer 2-Spänner-Wagen u. b. Feldstr. 10. 9920

Ein gute Sieb, glattlopf, preisw. a. verl. 1154
Reichstr. 28, 1.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verl. Röh. Steingasse 20, Hinterhaus 3. 1148

Kinder-Sportwagen, ganz neu, billig zu verkaufen. 1148
Reichstr. 16, 1 r.

Zahnst. 10, Labeneinrichtung, Schränke, Tischen usw. billig zu verkaufen. 1159

3 schöne Gaskücher billig zu verkaufen. Weichstr. 2, Schunka. 14739

Eksofa mit Gobelinen, bill. zu verkaufen. Weichstr. 2, Schunka. 14739

Verkauf fast neue Adler-Sentrifuge, 150 Liter Stundenleistung f. 80 A. Adolf Ridel, Delen, Post Beben. 1155

Kaufgesuche.
Der Drog von 4-6 Pfunden auf Jahr gesucht 9836
Offerten unter Gi 663 an die Expedition dieses Blattes.

Kapitalien.
Zweite Hypothek 10 000 Mk. 5%, Kassen, prima Lage, p. 1. Jan. 1909 zu bedienen. Off. unter Co. 670 an die Exped. d. Bl. 9885

Geld Darlehen zu 6%, gleich Selbsteigeb. O. Horststein, Altona, Elbe, Holstenst. 295 9913

Gr. Pachtgut zu bebauen. Anfrag. unter Tv. 669 an die Exp. d. Bl. 14713

Geld-Darlehen ohne Bürg. m. Kautionszahl. gibt schnell. hies. Marcus, Berlin, Bornholmerstr. 6a. (Misp.) 14663

Heiratsgesuche.
Jünger befr. Landwirt, vermög., evang. passende Partie. Off. erbitte unter St. 674 an die Exp. des Gen.-Anz. 9928

Verschiedenes.
Tapezier- u. Polsterarbeiten werden solid u. bill. ausgeführt. Weichstr. 9, Werkstat. 9882

Tapezierer empfiehlt sich im Neu-Anfertigen, ferner Aufarbeiten v. Möbeln u. Betten in u. außer d. Hause gut u. bill. Fr. Schmalbach, 14468
Krostr. 24, St. p. r.

Grabs u. Gehörche a. verleiht v. Kiegl, Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 14674

Berühmte Phrenologin Hochstättenstr. 16, Bds. 3. rechts. (Herren u. Damen). 14669

Arbeiter-Wäsche u. B. u. B. m. ana. Weise nach 12, p. l. 1445

Schönes Vereinslokal einige Abende frei. Burg Nassau, Schulberg 27. 9888

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an unserem herben Verluste, sagen wir tiefgefühlten Dank,

Familie **F. Fuss.** Familie **G. Weygandt.**
" **A. Wirth Ww.** " **A. Fuss.**
" **W. Weygandt.** **Ludwig Fischer.**

Wiesbaden, den 13. Oktober 1908.

Männer-Turnverein.

Die Mitglieder werden hiermit von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn

Küfermeister M. Stemmler

geheimlich in Kenntnis gesetzt, mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

14585 Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die **Lücher- und Schreinerarbeiten** für das evang. Pfarrhaus in Dohheim sollen vergeben werden. Die Unterlagen sind gegen 1 Mk. Gebühr im Bauamt der Königl. Kreisbauinspektion 1, Wiesbaden, Philippsberg 36, vormittags 9-1 Uhr erhältlich; für Schreinerarbeiten jedoch erst vom 20. Oktober ab. Verdingungstermin am 17. und 28. Oktober, vorm. 10 Uhr. 14736

Der Königl. Kreisbauinspektor:
Dr. Ing. Scherer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. ds. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich

Helenenstr. 24

hier selbst:

3 Nähmaschinen, 1 Figur (Diana), 4 Schreibstühle, 3 Sofas, 5 Bilder, 4 Spiegelschränke, 1 Garnitur (Sofa, 2 Sessel, Plüsch), 1 Salonstisch, 3 Vertikals, 1 Schreibstisch, 3 2-tür. Kleiderschränke, 1 Trumeauspiegel, 4 Rohrstühle, 1 Eschenschrank, 1 Leinwandkasten mit weißer Marmorplatte, 1 Buffet, 1 Rohrstuhl, 1 Rauchstisch und dergl. mehr.

Schulze,
Gerichtsvollzieher.

9939

Bekanntmachung.
Mittwoch, 14. u. Samstag, 17. d. M., nachm. 3 Uhr, werden versteigert im Versteigerungslokale, Reichstr. 1: 1 **Divan, Spiegelstisch** usw. öffentlich zwangsweise gegen Vorkaufung. 9938
Arug. städt. Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 22. Oktober d. Js. nachmittags 3 Uhr, läßt der Unterzeichnete im Auftrag des Kgl. Amtsgerichts zu Wiesbaden die den Erben des verstorbenen Landwirts Fr. Wilh. Kossel zu Dohheim gehörenden

16 Grundstücke

auf hiesigem Rathaus, freiwillig, öffentlich meistbietend versteigern.

14742
Dohheim, den 8. Oktober 1908.
Der Ortsgerichts-Vorsitzer:
Kossel, Bürgermeister.

Bad Aßmannshausen.

Das zu Aßmannshausen dicht am Rhein zwischen dem Ort und dem Kurhaus belegene

Krahé'sche Grundstück

besonders für Hotel- und Villenbauten geeignet kommt Teilungs halber am

Donnerstag, den 12. November 1908, nachmittags 2.30 Uhr, durch das Kgl. Amtsgericht Nideckheim auf dem Bürgermeister- amte in Aßmannshausen zur Zwangsversteigerung. 3. 36
Nähere Auskunft durch Notar Dr. Scherer in Bremen.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
Am 2. Okt. dem Mehger Pet. Köth e. S. Lohar Georg Karl. 14736
Am 4. Okt. dem Architekten Georg Korn e. S. Siegfried Wilhelm Werner. 14736
Am 2. Okt. dem Prediger Karl Eisele e. S. Eleonore Debora. 14736
Am 5. Okt. dem Ländler-gehilfen Wilhelm Weilmann e. S. Wilhelmine Johanne. 14736
Am 6. Okt. dem Herrschafts-gärtner Arthur Arndt e. S. Philipp Wilhelm Oskar Arthur. 14736
Am 4. Okt. dem Kellner Eduard Rühl e. S. Hans Walter. 14736

Am 4. Okt. dem Schreiner Wilhelm Weier e. S. Lina Auguste Elise Margarete. 14736
Am 8. Okt. dem Schreiner-gehilfen Karl Mende e. S. Lina Kathilbe. 14736
Am 5. Okt. dem Fuhrmann Georg Raab e. S. Elisabeth. 14736
Am 4. Okt. dem Privatier Salomon Baum e. S. Rolf Adalbert. 14736
Am 7. Okt. dem Koch Anton Focher e. S. Ferdinand Anton. 14736
Am 8. Okt. dem Ländler-gehilfen Michael Heinrich Jwill. 14736
Linge Barbara und Marie. 14736

Aufgehoben.
Schlossergehilfe Alexander Gensche hier mit Auguste Sauer hier. 14736
Monteur Rudolf Groth hier mit Margarete Hinger. 14736
Huf- u. Wagenschmied Reinhold Seibel in Niederschelden mit Johanna Magdalena Hochtel daselbst. 14736
Gastwirt Heinrich Ebert hier mit Julie Hennemann hier. 14736
Maurer August Müller hier mit Christine Dufard hier. 14736
Tagelöhner August Rayer hier mit Anna Maria Schäfer hier. 14736
Bischofswinkel Nikolaus John hier mit der Witwe Auguste Krämer geb. Schäfer hier. 14736
Schmiedehilfsgehilfe Heinrich Brenner in Bönshausen mit Luise Dorothea Ott hier. 14736
Schlossergehilfe Wilh. Mees hier mit Maria Debus hier. 14736
Sergeant George Steibing hier mit Johanna Paiz in Albig. 14736

Trompeter-Sergeant im 11. Mannen-Regiment Graf Paesler Karl Lubahn in Saarburg mit Elisabeth Dohle hier. 14736
Kaler Richard Hoffmann in Benigenjena mit Martha Anders daselbst. 14736
Zimmergehilfe Karl Presser hier mit Auguste Giebler hier. 14736
Fuhrmann Heinrich Schardt in Neudorf mit Theresia Kurst in Nörich. 14736
Kaufmann Albert Hau in Ringerbrück mit Ottilie Antoinette Steinmann hier. 14736
Küchenschef Paul Artur Sauter hier mit Fanny Lydia Rosa Gräter in Luzern. 14736
Hilfsbahnsteigschaffner Martin Stumpf hier mit Elisabeth Scherer hier. 14736
Kammermusikler Heinrich Günther hier mit Irma Schulze hier. 14736
Kellner Albert Darg hier mit Maria Mangold hier. 14736

Verheiratet:
Oberleutnant Hans Hofmann in Mainz-Kastel mit Minna Blume hier. 14736
Schlosser Philipp Jäger hier mit Helene Müller hier. 14736
Kaufmann Heinrich König hier mit Martha Vogt hier. 14736
Tapezierergehilfe August König hier mit Anna Fischer hier. 14736
Student Wilhelm Wisse hier mit Wilhelmine Uhrig hier. 14736
Jahrgart Georg Kasse hier mit Jakobine Poulet hier. 14736
Kellner Rudolf Seidenbluth hier mit Ada Scott hier. 14736
Postbote Heinrich Steinbach in Frankfurt a. M. mit Pauline Krupp in Dredenheim. 14736
Küfer Josef Weiss hier mit Anna Weber hier. 14736
Bureaudiener Georg Hegel hier mit Katharine Jabel hier. 14736
Gärtner Georg Gemmer hier mit Katharina Märner hier. 14736
Gerrenschneider Heinrich Daniel hier mit Lydia Petri hier. 14736
Kaufmann Jakob Petz hier mit Anna Wepf hier. 14736
Postbote Emil Lochmann hier mit Margarete Gohl hier. 14736

Gestorben.
11. Okt. Landesbauinspektor Josef Geusler, 53 J. 14736
9. Okt. Milchhändler Karl Werfel aus Biersfeld, 40 J. 14736
11. Okt. Küfermeister Moritz Stemmler, 63 J. 14736
12. Okt. Stationsvorsteher 1. Kl. a. D. Philipp Schwarz, 62 Jahre. 14736
7. Okt. Ländlergehilfe Wilh. Krill, 62 J. 14736
8. Okt. Fuhrmann Christian Sauer aus Gierzbain, 38 J. 14736
8. Okt. Generalmajor a. D. Franz von Jssendorff, 57 J. 14736

9. Okt. Katharine geb. Korn, Witwe des Gutsbesizers Andreas Wittelbach aus Strasburg i. E., 57 J. 14736
9. Okt. Magdalena geb. März, Witwe d. Kgl. Wagenwärters Johann Diefenbach, 78 J. 14736
9. Okt. Rentner Wilhelm Fischer, 69 J. 14736
10. Okt. Tagelöhner Wilhelm Knaas aus Bornich, 28 J. 14736
9. Okt. Regina, f. d. Tagelöhner Wilhelm Sturm, 6 Monate. 14736

Königliches Standesamt.

Amtliche Anzeigen.

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Bildhauers **Jean Schill** zu Wiesbaden, Privatklägers, gegen den Bildhauer **Wilhelm Dohs** zu Wiesbaden, Angeklagten, wegen Verleumdung

hat das Königl. Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 8. September 1908, an welcher teilgenommen haben:

Gerichtsassessor Dr. Rath als Vorsitzender,
Schreinermeister Moog,
Opfiter Kubasch als Schöffen,
Gerichtsassistent Conrad als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von 20 Mark hiltweise für je 5 Mark ein Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Gleich wird dem Privatkläger das Recht zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach eingetragener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten einmal im Wiesbadener General-Anzeiger zu veröffentlichen.

Vorstehendes Urteil ist rechtskräftig. 14741
Wiesbaden, 10. Oktober 1908.
(L. S.) gcz. **Frid,** Gerichtsschreiber,
Kgl. Amtsgericht Abt. 3 b.

Bekanntmachung.

Am 28. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, wird zu Wiesbaden, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das der Ehefrau des Fuhrmanns **Wilhelm Klomp, Luise**, geborenen **Sellberger** in Viebrich gehörige Wohnhaus und Nebengebäude nebst ihrem Anteil an der gemeinschaftlichen Einfahrt, belegen in Viebrich, Wiesbadenerstraße 85, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. August 1908. 13257

Königliches Amtsgericht, Abt. 10.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der seit 2. Oktober d. Js. fälligen 2. Rate der **evangel. Kirchensteuer** wird mit dem Bemerkten erinnert, daß die Zustellung der Mahngelde alsbald zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1908. 11951

Evangel. Kirchentasse, Luisenstraße 32.

Königl. Schauspiele.

Dienstag, 13. Oktober 1908.

219. Vorstellung.

3. Vorstellung. Abonnement B.

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges

Bizet. Text von F. Meilhac und

L. Halévy.

Personen:

Carmen Frau Brodmann

Don José, Sergeant Herr Friedrich

Escamilla, Stiefvater

Micaëla, Herr Heide

Junjo, Herr Heide

Mercédès, Herr Heide

Moralès, Herr Heide

Herr Engelmann

Nicolas, ein Baurenmädchen

Herr Krüger

Miles Pastia, Inhaber

einer Schenke Herr Spitz

Dancatro, (Schmuggler)

Remendado, (Schmuggler)

Herr Schuß und Herr Henke

Krasquita (Zigeunermädchen)

Herr Engel und Herr Heide

Ein Führer Herr Andriano

Soldaten, Straßenjungen, Gi-

garten-Arbeiterinnen, Zigeuner,

Zigeunermädchen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung:

Spanien 1820.

Die vorerwähnten Tänze und

Evolutionen sind arrangiert von

Anna Maria und werden aus-

geführt von Herr Heide, Herr Salz-

mann, dem Corps de Ballet

und 24 Compagnen.

Musikalische Leitung:

Herr Prof. Mannhardt.

Spielleitung:

Herr Regisseur Heide.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Heide.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

Pausen von je 12 Min. statt.

Abänderungen in der Pausen-

besetzung bleiben für den Vor-

fall vorbehalten.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10¹/₂ Uhr

Mittwoch, den 14. Oktober.

220. Vorstellung.

3. Vorstellung. Abonnement C.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten von

Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Telephon-Anschluß 49.

Dienstag, den 13. Oktober

Abends 7 Uhr.

Duettarten ungültig!

Einmaliges Gastspiel der

drei Schwestern

Grete, Elsa und Berta

Wiesenthal aus Wien.

Programm:

1. Chopin Walzer Des-dur

Grete u. Elsa Wiesenthal

2. Schumann aus dem „Garnal“

a) Präludium Grete

b) Valse noble Elsa

3. Ed. Grieg, „Der Schmetterling“

Grete Wiesenthal

4. Joh. Strauß, „Kosen aus dem

Eden“ Elsa Wiesenthal

Pause.

5. Massenet, „Tanz aus Nanon“

Grete, Elsa u. Berta Wiesenthal

6. Joh. Strauß, „Donauwalzer“

Grete Wiesenthal

7. Rannert-Schubert-Walzer,

zusammengestellt von J. Valer

Grete, Elsa u. Berta Wiesenthal.

Vorher:

Der Goldfischer.

Lustspiel in 1 Akt von Paul Blü.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Baronin Lucie von Helgen-

stein Agnes Hammer

Elis von Saldern

Volks-Theater.

Kaiserfaal. — Direktion Hans

Willems.

Dienstag, 13. Oktober 1908

Zum 17. Male:

„Der Kattensänger von

Sameln“.

Phantastisches Volksstück mit Ge-

sang in 7 Bildern.

Nach Sprengers Geschichte und

Christi Chronik der Stadt

Sameln, Merck Märchen und

Wolfs Abenteuer. v. Dr. Gustav

Braun.

In Scene geht von Direktor

Willems.

Musikal. Leitung: Herr Kapellm.

Willems.

1. Bild: Ich bin der vielgerühmte

Sänger, der wohlbekannte Kattens-

fänger. 2. Bild: In Ketten und

Banden. 3. Bild: Beim frohen

Beethoven. 4. Bild: Der Herr

der Katten und seine Schenke.

5. Bild: So bezahlt man seine Schulden.

6. Bild: Der Kattensänger.

7. Bild: Trauende Eltern.

Personen:

Erich Grunewaldt, Schindler

Bürgermeister, Schindler

Regina, seine Tochter, Gutten

Gilbert, sein Sohn, Helene, Helene

Jakob, Werner, Heinrich

Katharina, Grohn, Heide

weist, Gertrud, seine Tochter, Salbe

Hans, Singel, Wilhelm

Ulrich, Wulf, d. Schmied, Hirt, Neß

Begeister, der Vater, Curt, Räder

Schnabel, der Vater, Räder

weber, Räder

Refektor der Bleicher, Ludm. Jost

Poppendieck, der, Loehnte

Steinmetz, Dorothée, Leichter, Lohde

Frau Schnabel, Gertrud

Frau Refektor, Frau Clement

Frau Poppendieck, Frau Lohde

Walters, Räder.

Ort der Handlung: Sameln. Zeit:

1884.

Nach dem 2., 4. und 6. Bilde

finden größere Pausen statt.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, 13. Oktober 1908

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen

Preisen

Schüler-Vorstellung.

Der Glockenguss in Breslau.

Historisches Schauspiel in 6

Bildern. — Bearbeitet und in

Scene geleitet v. Dir. Willems.

Abends 8.15 Uhr.

Zum 5. Male.

„Der liebe Onkel“.

Schwank in 4 Akten von Rudolf

Knäsel.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Dienstag, den 13. Oktober:

Abends 8 Uhr:

Mit glänzend neuer Ausstat-

tung an Decorationen und Mo-

stimen.

Zum 24. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von H. M.

Willner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberregisseur Franz Felix.

Dirigent:

Kapellmeister: Eugen Mautner.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Kohlenwerks, Fr. Felix

Alice, seine Tochter, Sofie Anton

Did, sein Knecht, Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte, Marianne Herzka

Freddy Wehrburg, Ed. Rosen

Hans Fritz, von Schilf, Kurt Klemm

Olga Labinska, Chansonette

im Löwenkäfig, Ada Röntg

Tom, Couder's Bruder, Max Brandt

Witz Thompson, Wirtschaft-

Morgens 11 Uhr: Konzert in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

Herrmann Irmer.

1. Ouverture zur

Op. „Stradella“ F. v. Flotow

2. Einleitung und

Chor a. „Lohen-

grin“ R. Wagner

3. Schatz-Walzer

aus der Op. „Der Zigeuner-

baron“ Joh. Strauss

4. Lied-Duett F. Mendelssohn

5. Potpourri aus

der komischen

Oper „Figaros

Hochzeit“ W. A. Mozart

6. Barstavis-

March A. Sullivan.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister

Herrmann Irmer.

1. Ouverture zu

„König Stephan“

L. v. Beethoven

2. Vorspiel zur

Oper „Boabdil“ M. Moskowski

3. Danse bohémienne,

Ballmusik aus

dem III. Akt der

Op. „Die Hoge-

notten“ G. Meyerbeer

4. Fantasia aus der

Op. „Mignon“ A. Thomas

5. Humoreske,

E-dur E. Humperdinck

6. Ouverture zur

Op. „Boccaccio“

F. v. Suppé

7. Fantasia aus dem

„Sommernachts-

traum“ F. Mendelssohn

8. Marche joyeuse E. Chabrier.

Abends 8 Uhr

im Abonnement im grossen

Saale:

Operetten- u. Walzer-

Abend.

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur

Operette „Die

Fledermaus“ Joh. Strauss

2. Walzerträume O. Strauss

3. Fantasia aus der

Operette „The

Geisha“ S. Jones

4. Luna-Walzer P. Lincke

5. Ouverture zur

Operette „Das

Modell“ F. v. Suppé

6. Laids du bal, Valse

für Streichorchester

E. Gillet

7. Vilja, Lied aus

der Operette „Die

lustige Witwe“ F. Lehár

8. Balladinen, Walzer

F. Lehár.

Paulinenschlösschen.

Vom 10. bis 19. Oktober:

Kochkunst-Ausstellung

Stadt. Kurverwaltung.

Nur kurze Zeit!
Wiesbaden. Wiesbaden.
Nikolasstrasse
vis-à-vis der Goethestrasse.

Eröffnung:
Donnerstag, den 15. Oktober,
nachmittags 5 Uhr.

Mit Sonderzug 20 Eisenbahnwagen eingetroffen:

Haase's
Trottoir-Roulant
elektrisch-concentrische Stufenbahn.

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement
des Kontinents.

Monumental-Prachtbau.

Märdchenhafte Ausstattung. Feenhafte Beleuchtung.
4000 Glühlampen, 40 Bogenlampen.

Die schönste und größte Konzertorgel der Welt
mit den neuesten Schlagern.

Jeden **Mittwoch** und **Samstag** von 4—7 Uhr
nachmittags:

Grosses Kinderfest.

Büffet mit Erfrischungen aller Art.

Geöffnet an den Wochentagen von 4 Uhr nachmittags bis

11 Uhr abends. — Sonntags v. 3 Uhr nachm. b. 11 Uhr abends.

Gegen jedes Unwetter geschütztes Unternehmen.

Die elektrische Stufenbahn oder „Trottoir-Roulant“

ist das einzige in seiner Art transportable Unternehmen;

auf seiner Tournee durch Deutschland feiert es die

größten Triumphe und erfreute sich überall des unge-

teiltesten Beifalls. Auszug aus den Dresdener Zeitungen:

„Zum Besuche in der Stufenbahn des Ing. Hugo Haase

war Se. Majestät König Friedrich August mit seinen

Söhnen, den Prinzen Georg, Friedrich Christian und

Ernst Heinrich, sowie der ganze Hofstaat erschienen.

Sichtlich erfreut über die herrliche Ausstattung und Ele-

ganz bedurfte es keiner längeren Nötigung; die Prinzen

bestiegen die Stufenbahn, Se. Majestät schloss sich an,

der Hofstaat folgte zum Teil, während die anderen

Herrschaften sich an dem prachtvollen Farben- und

Lichterspiel erfreuten. Unter Begleitung der herrlichen

Musik fanden es die jungen Prinzen recht hübsch, sich

auf der Stufenbahn fahren zu lassen und wurde auf

ihre Bitte die Tour auf 20 Minuten ausgedehnt. Höchst

befriedigt von dem empfangenen Eindruck, wurden

Herrn Haase viele freundliche Worte und Kompl-

imente gesagt. Nicht allein die hohen Herrschaften,

die zugeschaut, sondern auch Seine Majestät mit den</

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Roenehendorf, Frau, Charlottenburg. — Kem-
penn mit Frau, Berlin. — Witzel, Frau,
Frankfurt.
Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
von Day San Francisco. — Domsch, Referen-
dar, Chemnitz. — Krummeig, Fr., Duisburg. —
Miesen, Koblenz. — Bertalot mit Frau, Köln.
Bayerischer Hof, Delapstr. 4.
Reese, Sekretär, Holzminnen. — Werper mit
Frau, Koblenz. — Kirmes, Frau, Koblenz.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Rathner, Darmstadt. — Schwarzmann, Wien.
— Laiblin, Frau, Pfullingen. — Vogel mit Frau,
Haarlem. — Möllmann, Iserlohn. — Löwenthal,
Kaufmann, Mailand.
Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Libotte, Lüttich. — Jung, Suhl.
Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Schaff, Barmen. — Lindner, Düsseldorf. —
Jakoby, Barmen. — Dörnte, Hannover. — Wol-
pert, Berlin. — Kling, Metz. — Richter, Kol-
mar. — Ackenheil mit Tochter, Heidelberg.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Lindenwurm, Fr., Braunschweig. — von der
Linden mit Frau, Haag.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Defoy, Magdeburg. — Lellmann, Frau, Ham-
burg. — von Bergen, Regierungsrat, Kassel. —
Hermann, Frankfurt. — Schindel, Waltershausen.
— Schleicher, Frau mit Tochter, Frankfurt.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Bruns Frau Hotelbes., Norderney. — Röpke,
Frau, Buxtehude. — Elfers, Frau, Buxtehude. —
Hastett, Frau, Buxtehude. — Liskutin mit Fr.,
Essen. — Stamm mit Frau, Solingen. — Burger,
Ludwigshafen. — Stein, Halle.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Vendiau, Frankfurt. — Zadelhoff, Haag. —
Kaufmann mit Frau, Lille. — Kaiser, Bonn.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Mittendorf mit Frau, Dortmund. — Fricke,
Fr., Würzburg. — Fritz mit Frau, Kassel. —
Lotmar mit Frau, Krefeld. — von Minnigerode,
Baronin, Silberode. — Schmidt mit Frau, Wels.
— Hagen, Frau, Metz. — Pren, Reichenbach.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Hahn, Frau Oberstleutnant, Thorn. — Kaen-
der, 2 Fr., Saarburg. — Leinenweber, Kommer-
zienrat, Pirmasens. — Freudenthal, Köln.
Hotel Cordan, Nikolastrasse 19.
van Bek mit Fam., Hannover.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Morgan, Essen. — Moll, Frau mit Sohn, Han-
nover. — Neumann, Frau Rentier, Berlin.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Martens, Hannover. — Esser mit Frau,
Kirchheim. — Schwan mit Frau, Köln. — Lauk-
mann mit Fam., Stuttgart.
Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
von Waldow, Frau Baronin mit Bed., Meren-
thin. — von Massenbach, Baron, Köln. — Gott-
heil, Lodz. — Douski, Warschau. — Gravenstein
Frau, Charlottenburg.

Hotel Elmhorn, Marktstrasse 22.
Kalbfleisch mit Frau, Lauterbach. — Manz
mit Frau, Stuttgart. — Birk mit Frau, Berlin.
— Freytag, Fr., Karlsruhe. — Batera, Leip-
zig. — Reuter, Frankfurt. — Kames, Düsseldorf.
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Valden, Frankfurt. — Schnitz, Iselburg.
— Weberling, Ilveshofen. — Fricke mit Frau,
Hamburg. — Zienschaer mit Frau, Apolda. —
Rose, Köln. — Klein, Laasphe.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Kessler, Frau, Berlin. — Belaieff, Frau mit
Sohn, Petersburg. — Kraftschinski, Petersburg.
— Zwißel, Warschau. — Lewin, Frau, Stettin.
— Cohn, Frau mit Tochter, Kopenhagen.
Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Dorn, Düsseldorf. — Stein, Hannover. —
Klein, Kassel. — Plüth, Bonn.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Fürstenberger, Berlin. — Hill, Essen. —
Stengel, Legnitz. — Carle mit Tochter, Gießen.
— Ernst, mit Frau, Witten. — Stracke, Fr.,
Frankfurt. — Höfer, Fr., Mainz.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Abrahamsohn, Lodz. — Daetz, Kiel. — We-
zel, Schneeberg. — Schiff mit Frau, Wilhelm-
shafen. — Wolffheim mit Frau, Berlin. — Junius,
Wadenheim. — Warnecke, Hannover. — Sachs,
Berlin. — Stocker mit Frau Neustadt.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Levison mit Frau, Frankfurt. — Dülberg,
Frau, Lüdenscheid. — Schlink mit Frau, Düssel-
dorf. — Bergmann, Frau mit Tochter, Lüden-
scheid. — Zimira, Fr., Petersburg. — Geyer,
Darmstadt. — Dahl, Berlin. — Lehmann, Brau-
bach. — Boekermann, Fr., Mannheim.
Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Moser, Weilburg. — Vogelsang, Elberfeld.
— Würz, Bieskastel. — Fraurich mit Familie,
Berlin. — Wies, Bieskastel.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Staunau, Köln. — Krewerth, Köln. —
Fränkel, Frau, Walsrode. — Schneider mit Frau,
Hannover. — Thron, Fr., Strassburg.
Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Lankhorst mit Frau, Mülheim-Ruhr.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Kirchgängele, Pforzheim. — Grunewald,
Hamburg. — Bachmann, Berlin. — Rosenthal
mit Frau, Berlin. — Jacobowitz, Nürnberg.
— Hünner, Bielefeld. — Beuch mit Frau, Slichteln.
Meyerhoff mit Frau, Berlin. — Daebert mit Fr.,
Eberstadt. — Dax mit Frau, Düsseldorf.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Beal, Frau, Nürnberg. — Bertele, Frau,
Augsburg. — Krücke mit Frau, Limburg. —
van der Kloos, Rotterdam. — Gierlich mit Fr.,
Köln. — Wiegand mit Frau, Stuttgart. —
Feltgen, Krefeld. — Nedeimann, Frau, Mülheim-
Ruhr. — Hohmann, Würges. — Baumann, Bonn.
— Kleinschmitt, Frau, Hannover.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Walter, Dresden. — Fischer, Aachen. — Fuchs
Kassel. — Monssen, Krefeld. — Hötterle, Pforz-
heim. — Maudsörfer, Pforzheim. — Stanger mit
Frau, Hannover. — Gräber, Nürnberg.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Abraham, Hauptmann, Metz. — Maue, Leh-
rer, Enkenbach. — Marschner, Leipzig.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Hobrik mit Frau, Gladenbach.
Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Neberius, Emmendingen. — Hauck, Eschwege.
Paul, Heidelberg.
Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
de Roode de Faille mit Frau, Haag. —
Maas, Frau Dr., München. — d'Amalle, Berlin.
— von Seidlitz mit Fam., Dresden.
Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16.
Heckmann, Barmen. — Wurms, Fr., Barmen.
— Rollin, Brüssel. — Samson mit Frau, Ham-
burg. — Heyne mit Frau, Königsberg.
Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.
Howitz, Frau Dr., Freiburg i. B.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Kaudtzen, Christiania. — Weidenfeld, Lüt-
tich. — Freiherr von Marschall, Karlsruhe. —
Arzt, Wien. — Reschke mit Frau, Tilsit. — He-
noch mit Frau, Berlin.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Spilbit, Kappeln. — Kretschmann-Winkel-
mann, Heidelberg. — Hoesch mit Frau, Düren.
Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
Larlach, Malkammer. — Fahrenbach, Rix-
heim. — Freiherr von Scheibler, Landrat, Haus
Hüllhoven. — Juhl mit Frau, Roest.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Säck, Braunschweig. — Wegener Rosenthal.
— Sperling, Berlin. — Boekwold Mainz.
Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Verpermann mit Frau, Levedagoc. —
Schwab mit Frau, Wetzlar. — Winter mit Frau,
Dedeleben. — Hoesmann mit Frau, Mainz. —
Wahl, Duisburg. — Bloem, Frankfurt.
Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Zochsheimer, Frankfurt. — Morgenstern, Fr.
Prof., Cronberg.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Newberg, London. — Horstmann, Mannheim.
— Knorr, Heilbronn. — Falkenroth mit Frau
Neuss. — Lewin, Stettin. — Krauskopf Berlin.
— Wilkes, Chaux-de-fonds. — Decker, Limburg.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
von Breisach, Klagenfurt. — Koecker mit
Frau, Bad Sachsa.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Andreas mit Frau, Köln. — Franke mit Frau,
Berlin. — Böninger mit Frau Berlin. — Velt-
mann mit Frau, Amsterdam. — Raymont mit
Frau und Bed., Paris. — Perier, Brasil. Vizekon-
sul mit Frau und Bed., Ostende.
Hotel National, Taunusstrasse 21.
Ehmann, Fr., Stuttgart. — Majer, Fr.,
Stuttgart. — Behr St. Avoird. — Bellosa mit
Frau, Pforzheim. — v. Hippel, Münster.
Kurhaus Bad Neroth, Neroth 18.
Reuss, Frau, Cannstatt.
Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
Schottler, Heidelberg. — Becker, Heidelberg.
— Schulte, Charlottenburg. — Glasemann, Char-

lottenburg. — Lossen, Frankfurt. — Isenberg,
Frankfurt. — Kallfels, Köln.
Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Loeb, Düsseldorf. — Sommer, Chicago.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Mendelssohn, Berlin. — Müller mit Frau,
Berlin. — Heckenberg, Frau mit Sohn, Bad Kö-
sen. — Michel, Frankfurt. — Adolf, Elberfeld.
— Huster, Köln. — Neumann m. Fr., Malstatt.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Weyer, Neustadt. — Mathai, Hamburg. —
Kaestner, Wiesburg. — Hensei mit Frau, Han-
nover. — Hompel mit Frau, Becklinghausen. —
Bischof mit Frau, Gelsenkirchen.
Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Seelmann mit Frau, Stralsund. — Streckha,
Frau Rentier, Odessa. — Boeddinghaus mit Fr.,
Elberfeld.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Driessen mit Frau, Köln. — Dogilewaka Fr.,
Lemberg. — Noethe, Cranz. — Berlage, Gelsen-
kirchen. — Kaiser, Northheim.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Griebel mit Frau, Frankfurt. — Fendlau,
Mainz. — Klingele, Dortmund. — Polak, El-
berfeld.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Müller, Münster. — Metz Bad Kissingen. —
Bachmann, Hamburg. — Pichert, Chemnitz.
Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Marau, Frankfurt.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
Balz mit Frau, Frankfurt. — Dhonau, Fr.,
Sobernheim.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Willmeroth Frau mit Tochter, Hannover. —
Boennecke mit Frau, Goetheborn. — Diehm,
Singapore. — Czerny, Exzell. — mit Frau, Heidel-
berg. — v. Müller mit Frau, Oldenburg.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Cathiau Ueberrlingen. — Frenzen mit Fr.,
M.-Gladbach. — Muth mit Tochter, Bad Weid-
bach. — Heydenreich, Elberfeld. — Meyer, 2 Fr.,
Bad Oldeslow. — Eisenbach, Köln.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Ockemans mit Frau, Brüssel. — Dowlich mit
Frau, London. — Urban mit Frau, Schwandorf.
— Müller, Schuldirektor mit Frau, Apolda. —
Sauer mit Frau, Hersfeld. — Lehmann mit Fr.,
Stuttgart. — Taubert, Oberlehrer mit Frau,
Leipzig. — Blitz mit Frau, Dillenburg.
Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Freiherr von Bothmer, Hannover. — Hexa-
mer Frau und Fr., Kreuznach.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Bessey, mit Frau und Automobilführer,
Stuttgart. — Pozold, Karlsruhe. — Peter, Lon-
don. — Beckh mit Frau, Würzburg.
Ritters Hotel und Pension,
Taunusstrasse 45.
Walke, Fr., Badleig.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Meister mit Frau, Bern. — Hüek Fr., Karls-
ruhe. — Epstein, Frau Barmen.

Schutzmarke



Kreuzstern.

Unbedingte Garantie

MAGGI's Würze steht seit Jahren unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Konstanz.

bietet **MAGGI's Würze**
mit dem Kreuzstern

nicht bloss für die vorzügliche Qualität, sondern
auch für ständig gleichmässige Beschaffenheit.

14427

"MAGGI's gute, sparsame Küche"

Carl Kreidel,
Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Hochfeine alte
Cognacs

von 1700 ab, an v. H. off. 14600
Hubert Schütz, Weinbldg.
Telef. 864. Adolfsstr. 6.

Wasche mit Luft!

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der
Sauerstoff der Luft (Ozon) das blendende Weiss
und den frischen Geruch der Wäsche. Das gleiche
wird erreicht durch einfaches Kochen der Wäsche
mit Augil, welches dabei ebenfalls Ozon entwickelt und hier-
durch die Wäsche gleichzeitig reinigt, bleicht und desinfiziert.

Vollständig selbsttätig! Kein Reiben!
Absolut unschädlich und gefahrlos! Kein Chlor!

Neueste Erfindung! — Ueberall erhältlich! — Alleiniger Fabrikant:
Jos. Müller, Seifen- u. chemisch-techn. Fabrik, Limburg a. d. L.

AUGIL

Achtung! Hausmittel!

Wanzen

Wanzen

vertilgt unter Garantie
Doci Aktions-Institut Hygiene
Heilmundstrasse 27.
Telephon 2282. [14701]

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir
der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917.

14416

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz
für unsere Mitglieder in einfachster Form?



Bisfang mit einfachstem Transportfarg. 40.-
Gebühren des Kgl. Kreisarztes 18.-
Sterbeurkunde 50 Pfg., Leichenpass mit 7.-
Stempel 6.50 7.-
Beforgung der Papiere u. Beerdigungen 5.- 6.-
Telephon und Brief 1.- 6.-
Leichenwagen 20.-, Einäschung, Bar-
mentumspiel 70.- 90.-
M. 161.-

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäschung 30.- an die Vereinskasse lt. Statut 20.- 50.-
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden 3.00
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
sind an die evang. Kirchenscheffe in Mainz mindestens 10 RM. und
für den Kirchendiener 2 RM. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geist-
lichen ein Wagen zu stellen. 14389

Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, Bären-
strasse 4, erteilt.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr**, Bleichstr. 18,

verkauft stets reich und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
von einfachsten bis zum elegantesten Stile.
Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und fowyl, Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und instant berechn.)
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Für Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlagen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle.

„Kaffee Hag“ coffeinfrei

Auf der Ersten Grossen Allgemeinen Kochkunst-Ausstellung im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden vom 10. bis 19. Oktober 1908 haben wir einen

Probe-Ausschank

und die Verteilung von Gratis-Proben unseres „Kaffee Hag“, coffeinfrei, eingerichtet. Wir bitten die Besucher dieser Ausstellung, sich durch einen Versuch von den hervorragenden Eigenschaften coffeinfreien Kaffees gütigst zu überzeugen.

„Kaffee Hag“, coffeinfrei

wurde auf der Nürnberger Kochkunst-Ausstellung 1908 mit der goldenen Medaille und dem Diplom des „Internationalen Verbandes der Köche“ ausgezeichnet.

Verkaufsstellen des „Kaffee Hag“, coffeinfrei, in Wiesbaden:

Adelheidstr. 41	Wihl. Heb. Birk	Luxemburgstr. 8	Fritz Röttcher
Adelheidstr. 76	Otto Blumer	Luxemburgplatz 5	Carl Bachmann
Albrechtstr.	Georg Müller Wwe.	Luxemburgplatz 2	Heb. Flick
Albrechtstr. 3	A. Kriessing	Marktstr. 9	Otto Siebert
Albrechtstr. 16	C. Brodt Nachf.	Marktplatz 1	Georg Stamm
Bahnhofstr. 8	C. W. Leber Nachf., Peter Eifert	Moritzstr. 38	R. Richter Wwe.
Bahnhofstr. 12	Adolf Genter	Moritzstr. 18	Z. W. Weber
Bismarckring 37	Gabriel Becker	Moritzstr. 3	J. Koch
Bismarckring 23	Jean Spring	Moritzstr. 64	Aug. Laux
Bismarckring 15	Alwin Seunebald	Moritzstr. 37	Emil Kern
Bleichstr. 15	Jac. Huber	Moritzstr. 11	Curt Losskorn
Carlsr. 22	Louis Hofmann	Michelsberg 32	P. Enders, Inh. Lisa Nollstadt
Dambachthal 1	Moritz Hendrichs	Michelsberg 9	Ferd. Alexi
Dotzheimerstr. 50	Carl Werner	Michelsberg 23	Reinh. Göttel
Dotzheimerstr. 47	Jacob Frey	Michelsberg	Carl Witzel
Ellenbogengasse 2	P. Quint	Mühlgasse 17	J. Haub
Ellenbogengasse 15	Ad. Sinnenkohl	Nerostr. 26	Aug. Vortheuer
Emserstr. 2	Herm. Kürner	Nerostr. 46	Louis Kimmel
Erbacherstr. 2	Martin Beysiegel	Neugasse 2	Ph. Nagel
Frankenstr. 10	C. Rudolf	Neugasse 15	Heb. Zimmermann, Nachf. Joh. Gerstadt
Friedrichstr. 7	Th. Böttgen	Oranienstr. 52	Wihl. Klees
Friedrichstr. 18	Ernst Dittich	Oranienstr.	Robert Sauter
Goethestr. 13	Fr. Groll	Rheinstr. 82	Richard Seyb
Goldgasse 2a J. Rapp Nachf., O. Roessing		Rheinstr. 79	Herm. Böiken
Gr. Burgstr. 16 Emil Hess, Hoff., C. Acker Nachf.		Rheinstr. 51	Kneipphaus Heb. Meyrer
Häufergasse	Deutsches Kolonialhaus	Rheinstr. 55	Apotheker C. Portzehl
Helenenstr. 22	Carl Dorn	Rheingauerstr. 2	Carl Kirchner
Hellmundstr. 27	A. Lehmann, Firma J. C. Bürgener	Rheingauerstr. 10	Conr. Schirmer
Hellmundstr. 43	Adolf Haybach	Roonstr. 12	A. Christ
Hellmundstr.	J. Jäger Ww.	Saalstr. 4	Dan. Fuchs
Jahnstr. 30	Gebr. Dorn, Inh. Jos. Dorn	Schiersteinerstr. 6	Gg. Klein
Jahnstr. 40	Ad. Frischke	Schwalbacherstr. 73	Edw. Maus
Kaiser Friedr.-Ring 60	Lorenz Becker	Sedanstr. 1	L. Fischer
Kaiser Friedr.-Ring	Aug. Zöllner	Sedanplatz 1	Apotheker Ernst Hocks
Kaiser Friedr.-Ring 2	Friedr. Weber	Seerobenstr. 19	W. A. Kohl
Kaiser Friedr.-Ring 30	Friedr. Neubauer	Stiftstr. 18	Louis Lendle
Kaiser Friedr.-Ring 14	Peter Huth	Taunusstr.	Aug. Engel
Kaiser Friedr.-Ring 52	Fritz Röttger	Taunusstr. 51	Oskar Siebert Nachf., Inh. H. Tittel und O. Möckel
Kaiser Friedr.-Ring 8	Wihl. Piles	Wellritzstr. 39	Fritz Bernstein
Kirchgasse 52	J. C. Keiper, Inh. Ernst M. Klein	Westendstr. 12	W. Diedrichsen
Langgasse 17	S. Schmidt	Wilhelmstr.	Carl Mertz
Luisenstr. 43	Ph. Lieser	Wörthstr.	Ernst Wesche

Engros-Niederlage in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 34.

B 55

Großer Verkauf

Herbst- u. Winter-Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder, in Vorkauf, Chevreau und Wildleder, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Ferner ein großer Posten genagelter und ungenagelter **Arbeitschuhe für Landleute und Kinder**

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Da ich fortwährend **große Gelegenheitsposten** einkaufe, so bin ich in der Lage, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu verkaufen.

J. Sandel,

14446

Marktplatz 22.

Telefon 1894.

30 Schwalbacherstr. 30,
Alleeseite.

Knab's

Reform-Café und -Speisehaus
ist eröffnet.

14691

Komplette

14417

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne **Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons**, einzelne gute **Möbelstücke**, ganze **Nachlässe**, werden bei reeller Lage gegen bar übernommen. Off. unter Sh. 563 General-Anzeiger



Cognac Scherer

Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.

Hervorragende deutsche Marke. 14398

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836,

Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich

14415

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Erfolgreich

und

Billig

inscribieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Gutscheines im Werte von

30

Pfennig.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck,
Friedrichstraße 29,
2. Stock. 14562
gegenüber dem St. Geist-Hospiz.

Herbst-Neuheiten:

**Federn, Flügel,
Reiher, Blumen
Hüte, Boas, etc. etc.**

Detail zu Engrospreisen.

Phrenologie, Chiromantie
Bart. L. a. d. Dohheimerstr. 14668

Man verlange Schreibmaschine

„Mignon“

(Preis Mk. 100) auf Probe bei

M. Horn, Luisenstr. 41.

14342

Gummiwaren

empfiehlt die Parf.-Handlung von

H. Sulzbach, Bärenstr. 4. 9931



Reissmann's Kronjuwel u. Wifekind Dauerbrandöfen
amerikan. Systems.

Irische Dauerbrandöfen

mit Zentralregulierung u. Gegenzug (sicher wirkende Abstellbarkeit), sowie alle sonstige gangbare Oefen, von den einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung. 1414

Röder's

Kochherde

erstklassiges Fabrikat, mit u. ohne Gaskochanhang empfiehlt in sehr grosser Auswahl die

Eisenwarenhandlg.



Hch. Adolf Weygandt,

Fernruf 2176. **Ecke Weber- und Saalgasse.** Gegründet 1882.

Abteilung: **Oefen und Herde.**

Hausfrauen!

Ein Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen, dass van den Bergh's

Vitello

Margarine die einzigste Margarine-Marke ist, die in Geschmack und Aroma bester Naturbutter gleicht.

Van den Bergh's Margarine G. m. b. H., Cleve.

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

14400

Wiesbadener Emailier-Werk **Matthia Rossi,**
Nehrgasse 3.

Eine verkannte Krankheit.

Zahlreiche Personen leiden jahrzehntelang an chronischem Katarrh der Nasenschleimhäute, ohne es zu wissen. Sie klagen über Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Nervosität, Halschmerzen, Heiserkeit, Augen- und Ohrenleiden, Husten, Magenverstopfung, Auswurf usw., ohne die eigentliche Ursache ihrer Krankheit finden zu können. Während, die jahrelang auf Bleichsucht kurieren wurden, werden plötzlich gesund, junge Leute beiderlei Geschlechts, die vorher blaß ausahen, erscheinen rot und blühend, ältere Frauen werden gleichsam verjüngt, alle Leute fühlen sich vor Gehirnschlag, das zahlreiche Herd der Hals- und Augenleiden verschwindet zu einem großen Teile, wenn diese Krankheitsursache ernstlich ausgerottet wird. Diesen Zweck dient die Schrift: „Der chronische Katarrh der Nasenschleimhäute und seine Folgen“, wobei der Kranke sich selbst behandelt. Preis 80 Pfg. (unter Nachnahme 1.10 Mk.). In dieser Schrift wird die Krankheit nach Mitteilungen von Kranken und die Heilung von Genesenden und Geheilten beschrieben. 5. Auflage. 14732

Zu beziehen durch **Drescher, emer. Lehrer, Breslau 8, Marthastr. 20.**

Ebenfalls: **Dr. med. G. K. Braun, Arebkleiden** und verdächtige Geschwülste, ohne Operation; 90 Pfg. **Strumpfhosen**, Schutz gegen kalte Füße. Strümpfe halten bis 10mal solange. 1/2 Dp. fr. 2.40 Mk. Fußlänge in cm angeben.

Erste grosse allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Eintrittspreise:

Dienstag, „ 13.	„ „ 1.—	Freitag, den 16. Oktober	Mk. 1.—
Mittwoch, „ 14.	„ „ 0.50	Samstag, „ 17.	„ 0.50
Donnerstag „ 15.	„ „ 1.—	Sonntag, „ 18.	„ 0.50
		Montag, „ 19.	„ 0.50

Kinder unter 12 Jahre zahlen die Hälfte.

Täglich Militär-Konzert.

Täglich Militär-Konzert.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden im Paulinenschlösschen.

Beachten Sie bitte meine **Special-Ausstellungen**
in **Kaffee und Tee.** 14729
Kaffeehaus Wiesbaden A. H. Linnenkohl.
Gegr. 1852. Ellenbogengasse 15. Gegr. 1852.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden vom 10. bis 19. Oktober 1908.

Meine Ausstellung befindet sich im Weinsalon.
Ich bitte höflich um Besichtigung derselben. Dasselbst werden
Proben gratis verabreicht; ebenso einzelne Flaschen ver-
kauft und Bestellungen entgegengenommen. 14438
Hochachtungsvoll

Fritz Henrich,

Telephon 1914. Obstweinkellerei.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden.

Vom 10. bis 19. Oktober 1908.

Meine Ausstellung befindet sich am Eingang des Musiktempels.
Lade zur Besichtigung derselben höflich ein.

Spezialität: **Messerputzmaschinen.**
NB. Bestellungen werden dajelbst entgegen genommen.
Philipp Krämer,
Rehgergasse 27. Stahlwarengeschäft.
Telephon 2079. 14737



Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 14377

Aeusserst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8,
oder bei unseren Anzeigen-Akzeptenstellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

Bitte recht deutlich schreiben.

Für jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Kochkunst - Ausstellung Wiesbaden

10. bis 19. Oktober 1908.

Carl Herborn, Weingroßhandlung,

Pächter des Rathsausschusses der Stadt Wiesbaden.

Lade zur Besichtigung meiner

Ausstellung im Paulinenschlösschen

ergerbst ein

Hochachtung

14709

Carl Herborn, Hof-Traiteur.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden,

vom 10. bis 19. Oktober 1908.

Mache auf meine Ausstellung im Paulinenschlösschen höflich aufmerksam
und lade zur Besichtigung derselben höflich ein.

Hochachtung

9936

Telephon
311

Peter Flory, Metzgermeister.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahres-
berichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts,
Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke,
Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-
Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-
Anzeigen

liefert in kürzester Frist
zu mässigen Preisen
die

**Buchdruckerei des
Wiesbadener
General - Anzeigers
Konrad Leybold**

Mauritiusstrasse 8.

Telephon 199 u. 819.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

18951

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Unter uns

gekauft, die beste, nied. Seife ist
die echte

Stedenpferd-Teerschwefel-

Seife

von **Bergmann & Co.**, Radenau
mit Schumacher, Stedenpferd
geg. alle Arten Hautunreinig-
keiten u. Hautausschläge, wie
Pityriasis, Blüthen, rote
Plecke u. St. u. 50 Pf. bei
C. W. Poths Nachf., Robert
Sauter, C. Porckel, Hof-Apo-
thete, Fr. Bernstein. 14380

Tapeten

und
**Linoleum-
Reste,**

um zu räumen, zu und unter
Kostenpreisen. 14661

Julius Bernstein,

Niedelsberg 6.

Anzündholz,

per Ztr. 2,20 Mk.

Brennholz,

per Ztr. 1,20 Mk.

frei Haus. Frankenstr. 7. 14510

Geheimer Herr Apotheker!

Senden Sie gef. welcher sofort die
vorzügliche **Wine-Galbe**, gegen
offene Gelenke, an Frau, K. 2.

Pastor W.

P., 26. 2. 06.

Diese **Wine-Galbe** wird mit Erfolg
gegen Gelenke, Rheuma und Gout-
ten angewandt und ist in Dosen
von 1. — und 2. — in den Apotheken
verfügb. Sie ist aber nur echt in
Originalpackung hell-grün-rot und
Stirma Schuber & Co., Weinbühl-
Hilfungen weise man zurück. 14624

Wanzen

nebst Brut

sowie famill. **ungeziefer** vertilgt
ich unter Garantie mit meinem
preisgekrönten Patent-Apparat.
Beste Referenzen stehen mir zur
Seite. Preis billigt.

Heinr. Sartorius,

Kammerjäger, 14560

Poststrasse 5, Stb. 2 St.

Telephon 873.

Haarunterlagen

für jede Frisur brauchbar, mit Ded-
haar von **M. 1.50 an.** 14350

H. Giersch, Goldgasse 18.

(Ecke Langgasse)

Enthaarungs-

Pomade Dr.

Kuhn, hilft sof.

und schmerzlos, gift-

frei mit **Ramen**

Dr. Kuhn 14379

Franz Kuhn, Kronen-

parf. Nürnberg. Hier in

Apotheken, Drog. u. Parf.

Schallplatten

für **Grammophon**, fests Ge-
gang von Neubreit, doppelte
von 2 Mark an. 14381

Fr. Seelbach, Wilmshof.

Sirchgasse 32.